



DINERTER ZYTIG



Inhalt

Impressum	2
Aus dem Gemeindehaus	3
Mitglieder Kommissionen und Wahlbüro	4
Energieberatung Region Winterthur	5
Label «Energistadt» – Projekt «Solar-Plus+»	7
Sammelbehälter für Getränkekartons	8
Primarschule	
Ferienplan 2014/2015	9
Oberstufe	
Rickenbach: «Las Vegas», Gebühren	11
Seuzach: Interessenwoche	13
Kinder und Jugendliche	
Ferienprogramm Familienverein	12
YFU Gastfamiliensuche	14
Spielgruppe Jubiläumsfest, Anmeldung	15
Bibliothek	
Büchervorstellung, Öffnungszeiten	17
Zugetragen	
Brief von Christina Sollberger, Madagaskar	18
Kulturelles	
<i>Volpone</i> – Theateraufführung	21
Vereine	
Chor	22
Offenes Singen	22
Interview mit Wilhelm Schlatter	23
Turnverein	
Trainingstag	25
Rangturnen in Russikon	25
Osterhasencup Wiedikon	26
Riegenversammlung	26
Feuerwehrreise	27
GVDT – Reise nach Payerne	28
Dies und das	
Privater Fahrdienst	20
Pro Senectute – Sommertheater	29
Mauersegler	30
Unterhaltsarbeiten am Gurisee	33
Selbsthilfegruppen	34
Platz Dorflinde Grüt	35
Geeren-Singen	36
Anschlagbrett	37
Abwesenheit Dr. Patti	38
Wanderdaten	38
Service	39
Agenda	40

*Liebe Leserinnen
und Leser!*

Im Frühlingslied «Alle Vögel sind schon da, Amsel, Drossel, Fink und Star...» werden die Zugvögel besungen. Als Schlusslicht fliegt der Mauersegler um den 1. Mai ein. Ein besonderer Vogel – Luftakrobat, Segler, Langstreckenzieher. Nur kurze Zeit verweilt er in unserer Region. Anfangs August zieht er bereits in wärmere Gefilde, bis nach Südafrika. Sogar in Madagaskar findet der Segler seine Winterherberge. Welche Eigenheiten werden ihm noch zugeschrieben? Lesen Sie nach.

Das Fernweh packte auch die gebürtige Dinharderin Christina Sollberger. Dem Mauersegler gleich getan, flog sie im letzten August ebenfalls nach Madagaskar. Ein Jahr will sie dort verbringen. Ist ein leises Heimweh in ihrem Brief nach Dinhard auszumachen? Sie berichtet über Wahrnehmungen und Erlebnisse.

Was hat sich hier wohl verändert während Chrigis Abwesenheit? Zum Beispiel im Vordergrüt das Plätzchen unter der Linde oder die Wege um den Gurisee. Was hat sie kurz vor ihrer Rückkehr verpasst? Als aktive Turnerin die Frühlings-Wettkämpfe oder die Freilichtaufführung *Volpone* des Theaters Zürich. Hören wird sie über die öffentliche Feier zur Übergabe des Labels *Energistadt* und die Lancierung des Projektes *Solar-Plus+* und freuen kann sie sich auf den Country Abend anfangs November. Wer weiss, vielleicht wird sie auch mal die etwas andere Luft im Dinharder Chor schnuppern.

Soviel war und ist in Dinhard los. Machen Sie mit. Sie werden es geniessen können. Viel Spass dabei wünscht Ihnen

Ihre

L. Pammann



Töpfer-Oase
für Haus und Garten

ATELIER
für Ihre Kreativität

Ferien bis 7. Juni 2014
Öffnungszeiten Laden ab 10. Juni
Di + Do 09.00 – 11.30 Uhr
14.30 – 17.30 Uhr
Sa 09.00 – 11.30 Uhr

Aktuell: FlipFlops
(Original Havaianas aus Brasilien)

Jolanda Sigg | 8474 Dinhard | Welsikerstrasse 3 ♦ Laden | Wiesenweg 2 ♦ Atelier
Tel. 078 661 60 75 | info@toepferoase.ch | www.toepferoase.ch




TINNER HEIZUNGEN 8472 Seuzach
Strehlgasse 15 052 335 11 64

www.tinner-heizungen.ch



BAUSPENGLEREI
PETER BEER
SANITÄRE ANLAGEN

- Spenglerei
Neu- und Umbauten
- Blitzschutzanlagen
- Bedachungen
- Sanitäre Installationen
Bad- und Küchenumbauten
Reparatur-Service
Boilerentkalkungen
- Verkauf und Montage von
Waschmaschinen, Tumbler
und Geschirrspüler

Werkstatt: Schmitzenweg 1 8474 Welsikon
Briefadresse: Haldenstrasse 68 8472 Seuzach
Telefon + Fax: 052 335 23 96
www.pbeer-bauspenglerei.ch



Malergeschäft
Heinz Böhny

052 336 21 45
8474 Dinhard
www.boehny-farben.ch



Farbberatungen Dekorative Anstriche Risse Sanierungen

REDAKTION
Liliana Baumann, 052 338 16 19
redaktion.dinerter@gmail.com

LAYOUT
Theres Menzi, 052 336 23 70
theres.menzi@sunrise.ch

INSERATE
Heinz Wolfer, 052 336 14 78
wolfer.grauf@bluewin.ch

DRUCK
Optimo Service AG, Daten+Print
Urs Waldmeier, 052 262 45 95
urs.waldmeier@optimo-service.com

HERAUSGEBERIN
Gemeinde Dinhard
Frühere Ausgaben: www.dinhard.ch
Jahresabo für Auswärtige Fr. 30.–

REDAKTIONSTERMINE

Ausgabe	Redaktions- schluss	Datum Erscheinung
4/2014	20.06.2014	10.07.2014
5/2014	12.09.2014	02.10.2014
6/2014	07.11.2014	27.11.2014
1/2015	16.01.2015	05.02.2015

INSERATE (BREITE x HÖHE)

1/4 -Seite	179 × 228 mm	400.–
1/2 -Seite quer	179 × 112 mm	200.–
1/2 -Seite hoch	118 × 170 mm	200.–
1/3 -Seite quer	118 × 112 mm	140.–
1/4 -Seite quer	179 × 54 mm	100.–
1/4 -Seite hoch	57 × 170 mm	100.–
1/6 -Seite quer	118 × 54 mm	60.–
1/6 -Seite hoch	57 × 112 mm	60.–
1/2 -Seite	57 × 54 mm	30.–

Wir bitten Sie, sich an diese Masse zu halten. Abweichende Inserate werden nach Rücksprache angepasst.

Einsenden an: Heinz Wolfer,
wolfer.grauf@bluewin.ch

TEXTBEITRÄGE
Fliesstext, nicht formatiert
Bilder in guter Qualität (min. 1 MB)
separat schicken

Das Redaktionsteam behält sich textliche und gestalterische Änderungen vor. Bei weit reichenden Veränderungen nehmen wir Kontakt mit Ihnen auf.

Einsenden an: Liliana Baumann,
redaktion.dinerter@gmail.com.



Text: Martin Schmid, Gemeindeschreiber

Mit voller Kraft voraus

Die Auszeichnung zur «Energistadt» ist nicht nur auf Papier, es wird auch gefeiert und weiter über Solarenergie informiert. Dinhard bekommt ein neues Gemeindemitglied. Wo und wie werden Getränkekartons in Zukunft entsorgt und recycelt? Die Asylantenunterkunft bekommt ein «face lifting». Landwirtschaftliche Kulturen sind keine Tummelplätze!

Einbürgerung

Der Gemeinderat Dinhard hat, gestützt auf § 21 des Gemeindegesetzes beziehungsweise Artikel 25 der Gemeindeordnung, unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung, Jarmila Tschanz ins Bürgerrecht der Gemeinde Dinhard aufgenommen.

Wasserleitungsersatz Riedmühle

Die Wasserleitung ab der Verzweigung Riedmühlestrasse/Riedmühleweg führt quer durch die Wiese zum Restaurant Riedmühle. Diese Leitung ist in einem schlechten Zustand. Die Faserzementleitung aus dem Jahr 1952 brach in den letzten Jahren mehr als einmal ein. Bei den Instandstellungen der Leitungsbrüche wurde festgestellt, dass die Leitung viele Korrosionsspuren aufweist und die nächsten Leitungsbrüche absehbar sind. Um den künftigen Reparaturarbeiten zuvor zu kommen, sollte die ganze Leitung, inklusive Hydrant im Garten hinter dem Restaurant, ersetzt werden.

Ursprünglich war eine neue Leitungsführung parallel zum Riedmühleweg geplant. Es hat sich jedoch gezeigt, dass mit der Verlegung viele Drainageleitungen, ein öffentliches Gewässer,

eine Flurstrasse und Hausvorplätze gequert werden müssen. Dazu kommt, dass ein Teilstück im Riedmühleweg zu liegen gekommen wäre und zusätzlich ein Hausanschluss neu erstellt werden müsste. Dieses Projekt wäre sehr umfangreich, aufwendig bei den Grabarbeiten und entsprechend kostenintensiv. Bei einer Umlegung stellt sich auch immer die Frage, ob die alte Leitung einfach ausser Betrieb gesetzt und im Boden belassen oder ausgegraben wird. Das Ausgraben der alten Leitung wäre nochmals mit Kosten verbunden und das Belassen im Boden nicht sehr sinnvoll.

Aus diesen Gründen hat der Gemeinderat entschieden, die Leitung mit der heutigen Linienführung zu ersetzen. So kann im gleichen Graben die alte Leitung herausgenommen werden und die Kosten beschränken sich auf ein Minimum. Der Gemeinderat hat für den Leitungsersatz den Kredit von Fr. 90'400 bewilligt und die Arbeiten vergeben. Der Bauarbeiten werden voraussichtlich im September und Oktober 2014 ausgeführt.

Ersatz Bodenbelag Asylunterkunft

In der Küche und dem Wohnzimmer in der Asylantenwohnung an der

Ebnetstrasse sind die Teppichböden sehr alt. Gerade in der Küche ist ein Teppichboden heikel und nicht sehr hygienisch. Mit viel Unterstützung von Robert Kohler konnte ein optisch ansprechender und günstiger Restposten gefunden werden. Der Gemeinderat bewilligte den Kredit für den Bodenersatz in der Küche und dem Wohnzimmer von Fr. 7'150. Vor den Verlegearbeiten haben die Bewohner die Küche neu gestrichen und auch ihren Beitrag an eine schöne Küchenatmosphäre geleistet.

Sanierung Kugelfang

Im vergangenen Herbst wurde der Kugelfang der Schiessanlage Dinhard saniert. Ziel war es, dass der mit mehr als 1000 mg/kg Blei kontaminierte Boden und Untergrund abgeschält und fachgerecht entsorgt wird. Dieses Ziel wurde erreicht. Der Aufwand war jedoch um einiges grösser als ursprünglich projektiert. Anlässlich der Abtragung des kontaminierten Materiales wurde festgestellt, dass vor längerer Zeit eine Materialumlagerung stattfand. Dadurch vergrösserte sich die zu sanierende Fläche und es entstand eine grössere abzuführende Materialmenge. Zudem enthielt der Aushub viele sichtbare Projektilen, was die Triage von schwerem

Der Gemeinderat hat für die Amtsdauer 2014 bis 2018 die Mitglieder der Kommissionen und des Wahlbüros gewählt:

Bibliothekskommission

Matter Claudia, Präsidentin, bisher
 Bänziger Natalie, bisher
 Blattner Esther, neu
 Jenni Silvia, bisher
 Matter Claudia, bisher
 Sollberger Kathrin, bisher

Kulturkommission

Bosshard Anita, bisher
 Ventura Sybille, neu
 Frischknecht Hans, bisher
 Walther Rudolf, zuständiger Gemeinderat

Wahlbüro

Bühler Doris, neu
 Clivio Roger, bisher
 Gnos Beatrice, bisher
 Hasler Martin, bisher
 Hohl Jacqueline, neu
 Matzinger Monika, bisher
 Monsch Susanne, neu
 Schneider Christian, bisher
 Wiesendanger Markus, bisher

und weniger schwer kontaminiertem Material stark erschwerte. Als Folge musste das vor Ort als Reaktorstoff klassierte Material beim Entsorger der stärker belasteten Materialklasse zugeordnet werden. Entsprechend verteuerten sich die Entsorgungskosten. Während den Bauarbeiten ergab sich nach intensiven Niederschlägen ein Hangrutsch, welcher zu umfangreicheren Hang- und Gewässersicherungen Anlass gab. Die Gesamtkosten der Untersuchungs- und Sanierungsarbeiten belaufen sich auf Fr. 262'522. Dieser Betrag ist vollumfänglich VASA-abgeltungsberechtigt (Verordnung über die Abgabe zur

Sanierung von Altlasten). Das heisst, der Bund übernimmt pro Scheibe eine Pauschale von Fr. 8'000 bzw. gesamt haft Fr. 56'000 bei sieben Scheiben. Von den verbleibenden Restkosten von Fr. 206'522 wird der Kanton Zürich voraussichtlich 75 % oder Fr. 154'892 übernehmen, so dass die Gemeinde Dinhard schlussendlich Kosten von Fr. 51'631 zu tragen hat.

Revision Nutzungsplanung

Anlässlich einer Informationsveranstaltung hat der Gemeinderat die geplante Revision der Nutzungsplanung vorgestellt. Mit dieser Veranstaltung wurde das öffentliche Mitwirkungsverfahren

lanciert. Während 60 Tagen ist die Vorlage öffentlich aufgelegt. In dieser Zeit wurden verschiedene Einwendungen zu teilweise grundsätzliche Themen der Vorlage eingereicht. Andererseits liegen Einsprachen vor, die aus Sicht der gesamten Vorlage keinen wesentlichen Einfluss haben, für den einzelnen Grundeigentümer aber dennoch ein grosses Gewicht haben.

Der Gemeinderat wird alle diese Einwendungen behandeln und entscheiden, ob sie berücksichtigt werden sollen oder nicht. Dabei wird der Gemeinderat abwägen müssen, ob das Interesse der Öffentlichkeit grösser oder kleiner ist als das Einzelinteresse. Sobald diese Entscheide vorliegen, kann die Vorlage definitiv fertiggestellt und der Gemeindeversammlung vorgelegt werden. Geplant ist, der Bevölkerung die definitive Vorlage an der öffentlichen Veranstaltung am Donnerstag, **21. August 2014 um 20.00 Uhr** in der Turnhalle Dinhard zu präsentieren.

Baubewilligungen

Folgende Baubewilligungen wurden erteilt:

- Roman und Franziska Lattmann, Anbau Aussentreppe, Ebnetstrasse 4
- Christoph Steiner, Versetzen Haustür, Einbau Dachflächenfenster und Photovoltaikanlage, Seuzacherstrasse 15

Landwirtschaftliche Kulturen sind keine Spielplätze!

Jedes Jahr machen wir die Bevölkerung darauf aufmerksam, dass Wiesen und landwirtschaftliche Kulturen keine Spazierwege, aber auch kein Freigelände für spielende Kinder und das Herumtoben mit Hunden sind. Trotzdem musste in letzter Zeit wieder fast täglich beobachtet werden, wie Kinder und Jugendliche (teilweise sogar mit ihren Eltern) in Getreideäckern und schnittreifem Gras spielten und herumtoben.

Denken Sie bitte daran, dass Wiesen und Äcker die Existenzgrundlage unserer Landwirte sind und respektieren Sie das Privateigentum. Beachten Sie dies auch, wenn Sie auf dem Spaziergang sind oder den Hund ausführen. Benützen Sie die zahlreichen Flur- und Waldwege und gehen Sie nicht quer über Wiesen und Felder.

Kein Rasenmähen über Mittag und abends!

Schneiden Sie Ihren Rasen bitte zu den ordentlichen Arbeitszeiten oder am frühen Abend und nicht am Samstagabend um 20.00 Uhr! So tragen Sie zu den Voraussetzungen bei, damit Sie die gutnachbarschaftlichen Beziehungen auch weiterhin geniessen können. ◆

Möglichkeiten für Mieterinnen und Mieter zur Stromeffizienz und zur Nutzung erneuerbarer Energien

Energiewende: Jeder Beitrag zählt

Presstext der Energieberatung Region Winterthur

Die Umstellung der Energieversorgung von der Atomenergie auf Energieeffizienz und erneuerbare Energien ist ein Generationenprojekt. Alle können an die geplante Energiewende beitragen. Mieterinnen und Mieter haben wohl kaum Einfluss auf den Energieträger für die Heizung oder die energetische Qualität der Liegenschaft, doch mit effizienten Geräten, stromsparender Beleuchtung und dem Bezug von erneuerbarem Strom können auch sie die Energiewende vorwärts bringen.

Gut ein Drittel des Energieverbrauchs in einem Haushalt entfallen auf den Stromkonsum. In einem typischen Vierperson-Haushalt in einer Mietwohnung sind es rund 3000 Kilowattstunden, welche Mieterinnen und Mieter direkt brauchen (ohne Haustechnik und Allgemeinstrom für Waschmaschine usw.). Bis zu 50 % beträgt das Sparpotenzial. Dabei sind Unterhaltungselektronik und Heimbüro, die Beleuchtung sowie das Kochen und Backen die grössten Stromfresser und bieten die besten Möglichkeiten zum Sparen.

Standby: reine Energieverschwendung

Im Bereich der Unterhaltungselektronik und Heimbüro-Geräte lässt sich ohne

Komforteinbusse der Standby-Verbrauch vermeiden. Denn diese Geräte beziehen auch wenn sie nicht in Betrieb sind Strom, sofern sie nicht vollkommen vom Netz getrennt werden. Die vollständige Unterbrechung der Stromzufuhr erleichtern so genannte Abschalthilfen wie Steckerleisten oder Energy-Saver mit automatischer Erkennung des Standby-Modus. Auch bei Netzteilen für Smart-Phones oder Tablets gilt: Nach dem Laden Stecker aus der Dose. Bleiben sie eingesteckt, ähneln sie einem tropfenden Wasserhahn, denn der Trafo bezieht dauernd Strom. Beim PC lohnt es sich ausserdem, die Energieoptionen optimal einzustellen, so dass er bei einer kurzen Arbeitspause automatisch den Monitor ausschaltet und in den Standby-Betrieb geht. Mit Tastendruck erscheint die aktuelle Arbeit wieder auf dem Bildschirm.

LED: die beste Alternative

Bei der Beleuchtung können LED-Leuchten dazu beitragen, das Sparpotenzial auszuschöpfen. Sie bieten sowohl gegenüber den Glühbirnen, als auch gegenüber Halogen- und Stromsparlampen die beste Alternative. Verglichen mit einer Sparlampe brauchen sie rund 40 % weniger Strom und weisen eine deutlich höhere Lebensdauer auf. Ausserdem ist heute ein qualitativ hochstehendes Markenprodukt für rund 20 Franken erhältlich.

Um die Energieeffizienz von LED-, Stromspar- und Halogenlampen vergleichen zu können, ist neu die Lumen-Zahl entscheidend. Lumen gibt den Lichtstrom und damit die Helligkeit einer Lampe an. Wer eine neue Lampe erwerben will, sucht nicht mehr eine 60-Watt-, sondern eine 720-Lumen-Lampe.



Wer einen Wasserkocher, nach Möglichkeit den Schnellkochtopf und die Pfanne mit Deckel auf der passenden Herdplatte verwendet, spart Energie – ohne Komforteinbusse.

Kochen: Verhalten wichtiger als Technologie

Für das Kochen und Backen zeigt eine S.A.L.T.-Studie, dass die Wahl der Kochmethode, einfache Verhaltensanpassungen und geeignetes Kochgeschirr grösseren Einfluss auf den Stromverbrauch als die Herdtechnologie haben (Studie: www.salt.ch). Wer die Pfanne mit dem Deckel verwendet, die Grösse des Kochgeschirrs auf die Herdplatte abstimmt, nach Möglichkeit eine Isolierpfanne oder den Schnellkochtopf einsetzt, Restwärme ausnutzt und den Backofen selten braucht, hat bereits viel Strom gespart. Ferner sind die beiden Spezialgeräte Eier- und Wasserkocher sehr effizient. Bei der Kaffeemaschine ist entscheidend, dass sie über eine automatische Abschaltfunktion verfügt.

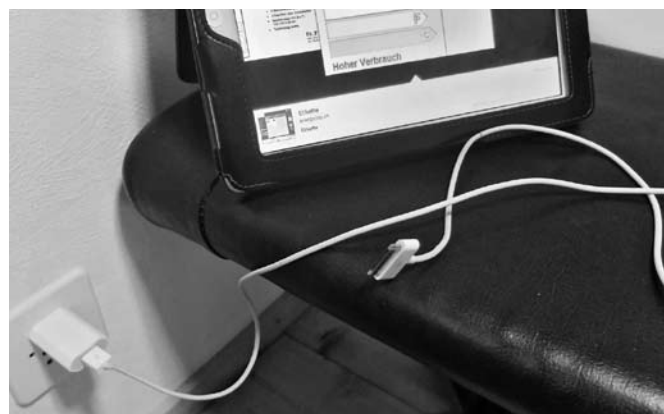
Energieetikette: der Wegweiser für Effizienz

Steht eine Neuanschaffung von Haushaltgeräten, Unterhaltungs- und Heimbüro-Elektronik sowie von Lampen an, bietet sich die Chance, die Stromeffizienz dank Best-Geräten zu erhöhen. Auskunft gibt die Energieetikette. Sie zeigt, ob ein elektrisches Gerät oder eine Lampe sehr wenig oder viel Strom verbraucht. Der dunkelgrüne Bereich auf der Etikette markiert jeweils die Bestmarke. Je nach Gerätekategorie ist die beste Energieeffizienzklasse mit A+++ oder mit A gekennzeichnet.

Sauberer Strom aus dem Kanton Zürich

Neben dem besten Beitrag, dem Energiesparen, können sich Mieter zusätzlich für die Energiewende engagieren: mit dem Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien aus dem Kanton. Das Elektrizitätswerk des Kantons Zürich, EKZ, als grösster Energieversorger in der Region, bietet mit «naturstrom solar» 100-prozentigen Sonnenstrom (www.ekz.ch) an. Er stammt aus dem Kanton Zürich und wird über die EKZ

*Bleiben Netz-
teile nach dem
Laden des Geräts
eingesteckt,
beziehen sie
dauernd Strom:
reine Energiever-
schwendung.*



Solarstombörse (www.solarstrom.ch) koordiniert. Alle diese Anlagen sind «naturemade star» zertifiziert. Das Label zeichnet besonders umweltschonend produzierte Energie aus und bürgt für die Einhaltung strenger und umfassender ökologischer Auflagen (www.naturemade.org). «Naturstrom solar» ist nur für die Teilversorgung verfügbar und für einen Aufpreis von 30 Rappen pro Kilowattstunde respektive einem Betrag von 50 Franken pro Jahr oder einem Mehrfachen davon erhältlich. Ebenfalls mehrheitlich aus dem Kanton Zürich ist der Strom des EKZ-Angebots «Naturstrom star». Auch dieser Strom verfügt über die «naturemade star-Zertifizierung» und setzt sich mehrheitlich aus Wasserkraft, Biomasse (mind. 8 %) und Solarenergie (mind.

2 %) zusammen. Ein weiteres Angebot mit erneuerbarem Strom bildet der «Naturstrom basic»:

95 % Wasserkraft (naturemade basic)
2,5 % Wasserkraft (naturemade star)
2,5 % Biomasse-, Sonnen- oder Windenergie (naturemade star)

Ab dem 1. Januar 2015 stellt das EKZ auch sein Standardprodukt Mixstrom auf 100 Prozent erneuerbare Energien um. Das Elektrizitätswerk der Gemeinde Lindau ermöglicht den Einwohnerinnen und Einwohnern einen kleinen Teil ihres Verbrauchs mit Strom von Lindauer Dächern abzudecken. Der Aufpreis für den lokalen Strom beträgt 60 Rappen pro Kilowattstunde. Ferner führt das EW den «Naturstrom star» und «Naturstrom basic» in seinem Sortiment. ◆

Beratung und weitere Informationen

Beratung rund um Stromeffizienz und erneuerbare Energien erhalten die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinden Brütten, Dinhard, Elsau, Hagenbuch, Hettlingen, Lindau, Pfungen, Seuzach, Schlatt, Turbenthal, Wiesendangen und Wila bei der Energieberatung Region Winterthur, c/o Nova Energie GmbH, Ruedimoostrasse 4, 8356 Ettenhausen
Telefon 052 368 08 08, Fax 052 368 08 18
energieberatung@eb-region-winterthur.ch, www.eb-region-winterthur.ch

Weitere Informationen zum typischen Stromverbrauch:
www.energieeffizienz.ch, Dokument «Typischer Haushalt-Stromverbrauch»

Übergabe des Labels «Energienstadt» und Lancierung des Projektes «Solar-Plus+»



Was wir feiern

Der politischen Gemeinde Dinhard wurde am 19. November 2013 das Label *Energienstadt* erteilt. Die offizielle Übergabe dieses Labels wird im Rahmen einer öffentlichen Feier erfolgen. Das Label ist ein Leistungsausweis für Gemeinden, die eine nachhaltige kommunale Energiepolitik vorleben und umsetzen.

Lancierung Projekt «Solar-Plus+»

Die Solarkraftwerkgemeinschaft Seuzach (SKGS) hat in den letzten Jahren mehrere Photovoltaikanlagen erstellt und verkauft den Solarstrom an Kunden in Seuzach. Zwei weitere Anlagen sind in Planung.

Die Hauptaufgaben der Solarkraftwerkgemeinschaft ist die Suche von Dächern, Darlehensgebern und Stromabnehmern. Für den Bau und den Betrieb der

Solaranlagen arbeitet die SKGS mit dem Verein Solarspar zusammen.

Der Verein Solarspar unterstützt die SKGS mit Rat und Tat, stellt Informationsmaterialien und Vertragsformulare zur Verfügung. Solarspar übernimmt die Planung und den Bau der Solaranlage mit lokalen Handwerkern, regelt die Finanzierung mit lokalen Darlehen und wickelt den Verkauf an die lokalen Stromkunden ab.

Der Gemeinderat Dinhard ist von der Idee begeistert und würde es sehr begrüssen, wenn in Dinhard auch eine solche Initiative zur Förderung der Solarenergie ergriffen würde.

Wollen Sie sich auch aktiv an der Energiewende beteiligen?

Wären Sie bereit, Sonnenstrom aus der Gemeinde Dinhard zu beziehen oder haben Sie sogar ein eigenes Dach,

welches sich für die solare Stromproduktion eignen würde?

Nach der Übergabe des Labels *Energienstadt* informieren Vertreter der Solarkraftwerkgemeinschaft Seuzach und des Vereins Solarspar aus erster Hand über ihre Tätigkeiten und Erfolge. Lassen auch Sie sich von dieser Idee begeistern und helfen Sie mit, das Projekt *Solar-Plus+* zum Erfolg zu führen.

Dinhard plant, im Herbst 2014 einen privaten Verein zur Förderung der Solarenergienutzung zu gründen. Dazu suchen wir Interessierte, welche sich als Mitglieder und/oder Solarstromabnehmer, Dachbesitzer sowie Geldgeber engagieren möchten.

Es gibt viele Gründe und Möglichkeiten, sich an diesem Projekt zu beteiligen.

Die Energiewende liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen! ◆

Einladung

Übergabe des Labels «Energienstadt» und Lancierung des Projektes «Solar-Plus+»

18. Juni 2014, 20.00 Uhr in der Turnhalle Dinhard

Programm:

- Begrüssung durch Gemeindepräsident Peter Matzinger
- Grussbotschaft durch Vertreter des Trägervereins «Energienstadt»
- Übergabe Label Energienstadt
- Was man auch noch tun könnte: Vorstellung eines leuchtenden Beispiels aus der Nachbargemeinde Seuzach
- Was wir tun möchten: Lancierung Projekt «Solar-Plus+»
- Apéro

Geniessen Sie mit uns die feierliche Labelübergabe, die Lancierung Projekt «Solar-Plus+» und den anschliessenden Apéro!

Dinhard baut für Sie das Recycling-Angebot weiter aus:



Neuer Sammelbehälter für Getränkekartons in Dinhard

Sie können neu alle leeren Getränkekartons, wie zum Beispiel Verpackungen für Milch, Fruchtsäfte, Fertigsaucen oder Wein beim Werkgebäude Dinhard kostenlos abgeben.

Getränkekartons werden in vielen Ländern seit Jahren gesammelt und verwertet. In der Schweiz ist dies im Rahmen eines Pilotversuchs bereits in einigen Gemeinden möglich. Ziel des Pilotversuchs ist es, Erfahrungen bezüglich Logistik, Kostenstruktur und Bedürfnissen zu sammeln. In den bisherigen Pilotgemeinden hat sich gezeigt, dass Getränkekarton-Recycling möglich ist und Anklang findet.

Die Getränkekartons werden in der Sammelstelle beim Werkgebäude Dinhard in den Sammelbehälter geworfen. Danach erfolgt der Transport in die Kartonfabrik. In einer überdimensionalen Wasserschüssel mit Rührwerk ohne Chemikalien werden die unterschiedlichen Materialien voneinander abgelöst. Es entsteht ein wässriger Faserbrei, der in weiteren Aufbereitungsprozessen eingedickt und direkt zu Wellkarton-Rohpapier verarbeitet wird. Dieser Prozess ist weitgehend gleich wie beim Altpapier oder Altkarton. Aufgrund der Plastik- oder Aluanteile bei den Getränkekartons dauert der Auflösungsprozess länger als bei Altpapier oder Altkarton. Deshalb ist eine Vermischung nicht möglich. Die verbleibenden Folienreste aus Aluminium und Polyethylen werden in der Schweiz gegenwärtig thermisch verwertet. Dadurch können fossile Rohstoffe gespart werden.

- Was** Leere Verpackungen (zum Beispiel von Tetra Pak) für Milch, Fruchtsäfte, Fertigsaucen, Wein usw. – **kein Altkarton!**
- Wie** Restflüssigkeit entleeren, Getränkekarton zusammendrücken, verschliessen (wenn Deckel vorhanden) und idealerweise innert Wochenfrist an der Sammelstelle in den dafür vorgesehenen Behälter einwerfen. Getränkekartons mit dickflüssigem Inhalt (zum Beispiel Suppe) vor dem Zusammendrücken kurz ausspülen (wenn möglich mit bereits vorhandenem Spülwasser).
- Wichtig:** Getränkekartons nur in die dafür vorgesehenen Sammelbehälter werfen. Nicht mit anderen Verpackungen mischen oder der Kartonsammlung zuführen.
- Wo** Sammelstelle beim Werkgebäude Welsikerstrasse 40, Dinhard
- Ihr Vorteil:** Wenn Sie Getränkekartons nicht mehr in den Abfallsack werfen, sondern recyceln, sparen Sie bei der Sackgebühr.





Ferienplan Schuljahr 2014/2015

2014	Schuljahresbeginn	Montag	18.08.2014	
	Herbstferien	Samstag	04.10.2014	bis Sonntag 19.10.2014
	Martinimarkt	Donnerstag	06.11.2014	<i>Nachmittag schulfrei</i>
	<i>Schulsylvester</i>	<i>Freitag</i>	<i>19.12.2014</i>	
	Weihnachtsferien	Samstag	20.12.2014	bis Sonntag 04.01.2015
2015	Schulanfang	Montag	05.01.2015	
	Sportferien	Samstag	14.02.2015	bis Sonntag 01.03.2015
	<i>Fasnachtsmontag</i>	<i>Montag</i>	<i>23.02.2015</i>	<i>liegt in den Sportferien</i>
	Osterfreitage	Freitag	03.04.2015	bis Montag 06.04.2015
	1. Mai	Freitag	01.05.2015	schulfrei
	Auffahrtbrücke	Donnerstag	14.05.2015	bis Sonntag 17.05.2015
	Pfingstmontag	Montag	25.05.2015	<i>liegt in den Heuferien</i>
	Heuferien	Samstag	23.05.2015	bis Sonntag 07.06.2015
	Sommerferien	Samstag	11.07.2015	bis Sonntag 16.08.2015
	Besuchsmorgen			
	Montag/Dienstag	27./28.10.2014		jeweils 8.00 – 11.40 Uhr
	Donnerstag/Freitag	07./08.05.2015		jeweils 8.00 – 11.40 Uhr

NAF

TIEF- UND GARTENBAU AG

*kompetent+
leistungsfähig*

- ▀ **Tiefbau**
- ▀ **Werkleitungsbau**
- ▀ **Gartenbau/Unterhalt**

Ebnetstrasse 9 8474 Dinhard
 Tel. 052 336 13 57 Natel 079 205 79 27
 Fax 052 336 19 40 tg_naef@bluewin.ch

Eine neue Küche ist Vertrauenssache



www.elibag.ch

- Individuelle Planung nach Mass, professionelle Beratung durch Fachpersonal
- CH-Geräte mit CH-Garantie, bewährter Umbauservice mit Preisgarantie
- Keine Mogelpackung «Laufmeter zum Europreis», keine Provisionsverkäufer
- Sorgfältige Ausführung durch 50-köpfiges Team mit 6 Lehrlingen
- Zuverlässige, schnelle Kundenbetreuung auch nach dem Kauf

ELIBAG

Küchen Innenausbau Türen

NachWunsch | NachMass | Nachhaltig

Obermühle 16b, 8353 Elgg / ZH
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch
Fax 052 364 33 83, info@elibag.ch

RB
Rolf Bärtschi

VSCI



CARROSSERIE • SPRITZWERK

8474 Dinhard-Grüt
Rickenbacherstrasse 23
Tel. 052 336 13 29, Natel 079 224 45 66
E-Mail: carrosserie.baertschi@bluewin.ch
Internet: www.carrosserie-baertschi.ch

DAS FACHGESCHÄFT
für sämtliche Carrosserie-Arbeiten,
Glasreparaturen, Motorradverkleidungen,
Reparaturen und Old-Timer-Restaurationen

Das Schulhausfest der Sekundarschule Rickenbach hat Tradition. Klassen organisieren unter einem Gesamthema verschiedene Aktivitäten, und eine gross angelegte Disco rundet das Fest ab.

Las Vegas in Rickenbach

Text und Bilder: René Aebi, Schulleitung



Am Mittwoch, 16. April fand das diesjährige Fest statt. Mit dem Schülerrat gemeinsam wurde das Motto festgelegt: Las Vegas. Die Möglichkeiten waren fast so unbegrenzt wie im wirklichen Las Vegas: Spielcasinos statt Schulzimmer, in denen Roulette, Baccara, Black Jack gespielt werden konnte, aber auch Geschick bei Büchsenwerfen gefragt war, waren eine Attraktion. Vor allem, weil man dort mit etwas Glück sein Startkapital aufbessern konnte.

Las Vegas ohne Hochzeitskapelle geht ja gar nicht. Auch dafür war gesorgt, und so wurde denn auch munter geheiratet (ganz nebenbei, auch das war finanziell interessant, denn eine Hochzeit bedeutete auch einen finanziellen Zustupf in der eigenen Festwährung).

Verpflegen konnte man sich selbstverständlich auch Las-Vegas-like: Bars mit Smoothies, coolen Drinks, Hot Dogs, Cakes luden ein, und in einem Fünf-Stern-Restaurant konnte man sich sehr gediegen bedienen lassen

von sachkundigem und freundlichem Servicepersonal.

Wer sich schön anzieht und adrett aussieht, lässt sich auch gerne fotografieren. Im eigens eingerichteten Fotostudio hatten alle die Möglichkeit dazu.

Mit Nico und Luca Della Rosa war auch die Disco wieder ein Höhepunkt, verstehen es die beiden doch bestens, in ihrer Rolle als DJ die Jugendlichen aus ihrer Reserve zu locken und zum Tanzen zu animieren. Und wenn man wirklich zu müde zum Tanzen oder Spielen war, konnte man sich im eigens dafür eingerichteten Chill-Raum entspannen. Nicht vergessen werden dürfen auch die Bühnenattraktionen: Sketches, eine Miss- und Misterwahl und Parodien des Schulalltages fanden ein interessiertes und gespanntes Publikum.

Es ist erfreulich, mit wie viel Einsatz und Lust die Schülerinnen und Schüler dieses Fest vorbereitet und durchgeführt haben. Damit auch alles bis ins Detail stimmte, wurden wohl etliche



neue Kleider und Schuhe eingekauft, die Frisuren getrimmt und das ganze Outfit auf Vordermann gebracht. Und die Meinung einiger Schülerinnen und Schüler war denn auch: «Sie, können wir das nicht öfter machen...» ♦



Gebührenordnung

Die Sekundarschulpflege Rickenbach hat die Gebührenordnung für die Nutzung ihrer Halle und der Schulräume überarbeitet und angepasst. Diese neue Gebührenordnung tritt per 1. August 2014 in Kraft.

Interessierte können sie auf der Homepage der Sekundarschule www.sekrickenbach.ch abrufen oder im Schulsekretariat, Mülihaldenstrasse 16 in Rickenbach anfordern.

Voranzeige

„Mit der Chinderbühni uf Entdeckigsreis rund ums Blaulicht“

Auch diesen Sommer bieten wir eine Kinderwoche für 4- bis 12-Jährige an!
Vom 5. bis 8. August, jeweils von 14.00 – 17.00 Uhr, erleben wir in zwei Altersgruppen Spannendes aus der Bibel bei Spiel und Spass, tollen Liedern und einem feinen Zvieri. Bist Du auch dabei?

Der offizielle Flyer erscheint in der nächsten Ausgabe.
Freie Missionsgemeinde Dinhard/Thalheim
Kontakt: marianne.duetschler@fmg-dinhard.ch



FERIENPROGRAMM 2014 Altikon, Dinhard, Ellikon und Rickenbach



Voranzeige

Ferienprogramm 2014 der Gemeinden Altikon, Dinhard, Ellikon und Rickenbach

Die Planung für das Ferienprogramm 2014 hat bereits begonnen. Vorgesehen ist, dass das Programm in der Woche 25, spätestens am Freitag, 20. Juni 2014 in alle Haushaltungen der vier Gemeinden verteilt wird.

ACHTUNG: Wir haben bei der Postzustellung des Ferienprogramms keinen Einfluss, an welchem Tag das Programm in den Gemeinden verteilt wird. Damit wir eine Chancengleichheit garantieren können, wird wieder ein Anmeldebeginn festgesetzt.

Anmeldebeginn: Dienstag, 24.06.2014 ab 08.00 Uhr (gilt auch für Mails)

Kurz als Information:

- Die Klassenangaben sind jeweils die des **zukünftigen** Schuljahres 2014/2015
- Bei den Anlässen können Fotos gemacht werden und allenfalls anschliessend auf der Homepage des Familienvereins veröffentlicht werden.
- Viele Angebote haben eine begrenzte Teilnehmerzahl, also bitte rechtzeitig anmelden! ☺
- **Sehr wichtig:** Bitte meldet euch wieder ab, falls ihr trotz erfolgter Anmeldung nicht teilnehmen könnt. So kann allenfalls jemand von der Warteliste teilnehmen. Vielen Dank!
- Wer unentschuldigt einem Anlass fernbleibt, dem wird der Teilnehmerbeitrag nachträglich eingezogen!

Wir freuen uns, euch bald das Ferienprogramm präsentieren zu können und wünschen jetzt schon einen schönen Sommer.

Im Namen vom Team Ferienprogramm

Eva Meili
Telefon: 052 337 38 71
E-Mail: mileva5@bluewin.ch

Was ist eigentlich Interesse? Jeder hat seine Interessen. Sei das an Personen oder Tätigkeiten oder an einem Thema. Interesse wird geweckt, scheint also ein Passiv zu sein, der dann aber zu aktivem Handeln auffordert. Interesse ist ein Motor oder gar eine Quelle und beeinflusst durch den Interessierten dessen Umwelt.

Interessenwoche 19. – 22. Mai 2014



Text: Ch. Lampart, für das Team

«Alles, was den einen Menschen interessiert, wird auch in dem andern einen Anklang finden!»

*Johann Wolfgang von Goethe
(1749–1832)*

«Das Interesse, das der Mensch unmittelbar empfindet, ist die Quelle seines Lebens. Solcher Quellen recht viele zu öffnen, sie reichlich und ungehindert strömen zu machen, das ist die Kunst, das menschliche Leben zu verstärken.»

*Johann Friedrich Herbart (1776–1841)
deutscher Pädagoge und Philosoph*

Unsere Schüler wissen recht genau, was sie interessiert. Sie wissen um das Interesse für ein Fach, ein Hobby oder einen bestimmten Beruf. Des Lehrers Passion hingegen soll darin bestehen, Interesse zu wecken und innerhalb der Möglichkeiten der Schule zu fördern. Mit der diesjährigen Projektwoche, heuer Interessenwoche genannt,

können wir dazu bestimmt einen Beitrag leisten. Die Schüler wurden mit folgendem Resultat nach ihren Interessen befragt und entsprechend haben wir Kurse dazu gestaltet:

- Selbstverteidigungskurs
- Naturtage im Wald
- Comics
- Songwriting
- Parfüm und Kosmetik
- Kontakt mit randständigen Menschen
- Musikvideo drehen
- Modellauto, Modellflugzeug
- Spendenaktion
- Hip Hop tanzen
- Solarladestation fürs Handy
- Graffiti
- Im Zoo und auf dem Bauernhof helfen
- Alteisengefährt bauen
- Fotografieren
- App, Website, Blog erstellen

Weckt nicht allein die Liste Interesse? Die Themen sind erwartungsgemäss jugendlich frisch, aber auch überraschend bodenständig und vernünftig. Zusammen mit Experten aus der Gegend dürfen die Schüler während einer Woche in ein Thema eintauchen, sich anstecken lassen, sich weiterbilden und nicht zuletzt in einer echten Interessengruppe lernen. Der Organisationsaufwand hat sich jetzt schon gelohnt, wenn man die Erwartungen der Schüler erfragt. Teilweise sind sie noch vage formuliert. Aber alle freuen sich auf eine Woche abseits von Stundenplan, Hausaufgaben und Prüfungen und sind motiviert, ihren Beitrag zu leisten. Die Organisation erforderte besondere Arbeitszeiten. So wird von Montag bis Donnerstag ganztags gearbeitet, dafür am Freitag frei gemacht. Am Donnerstagabend, den 22. Mai, sind alle eingeladen, Einblick in die Arbeit zu nehmen und die Resultate zu begutachten. Von 18.00 bis 21.00 Uhr laufen die Präsentationen. Für das leibliche Wohl wird mit einer einfachen Festwirtschaft gesorgt. Wir zählen auf Ihr Interesse und freuen uns auf einen Abend voller Begegnungen. ◆

Matzinger — **ME**

Elektro-Technik

Im Winkel 8
8474 Dinhard
Tel. 052 338 11 22
Fax 052 338 11 20
info@matzinger.ch
www.matzinger.ch

ME Matzinger – bringt es ans Licht

Machen Sie wertvolle interkulturelle Erfahrungen von zuhause aus, werden Sie Gastfamilie.

Holen Sie die Welt zu sich nach Hause!

Presstext YFU Schweiz

Sofia, Wat und Kati sind drei der rund fünfundfünfzig 15- bis 18-jährigen Austauschschülerinnen und -schüler aus der ganzen Welt, die ab dem kommenden August für ein Schuljahr in der Schweiz leben werden. Sie brennen darauf zu lernen, wie Fondue schmeckt, wie in der Schweiz Weihnachten gefeiert wird und was sich hinter dem sagenumwobenen Wort *Chuchichäschtli* versteckt.

YFU (Youth for Understanding) Schweiz sucht für das kommende Schuljahr (ab August 2014) weltoffene Gastfamilien, die gerne ihr Zuhause und ihr Herz für einen Austauschschüler/eine Austauschschülerin öffnen möchten.

YFU-Gastfamilie zu sein, ist wie ein Austauschjahr machen – ohne wegzufahren: Sie nehmen einen Jugendlichen/eine Jugendliche für 10 bis 11 Monate unentgeltlich bei sich auf und schenken ihm/ihr ein zweites Zuhause in der Welt. Dies umfasst ein freies Bett und Verpflegung. Motivation für die Aufnahme eines Austauschschülers oder einer Austauschschülerin soll das Interesse am interkulturellen Austausch sein. Gastfamilien erhalten die Gelegenheit, eine andere Kultur auf eine ganz spe-



zielle Weise kennen und schätzen zu lernen.

Ob mit Kindern oder ohne, mit mehreren Generationen unter einem Dach oder nur zu zweit – alle sind herzlich eingeladen, Gastfamilie zu werden. Auch alleinerziehende oder beruflich sehr eingespannte Eltern sind willkommen. Was zählt, ist die Bereitschaft, eine Austauschschülerin oder einen Austauschschüler als neues Mitglied in der Familie aufzunehmen.

Der Verein YFU Schweiz, der über mehr als 60 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet

des Jugendaustausches verfügt, arbeitet nicht gewinnorientiert und wird als wohltätige Institution vom Bund unterstützt.

Möchten Sie mehr wissen zum Thema *Gastfamilie sein*? Melden Sie sich unverbindlich bei:

YFU Schweiz
Monbijoustrasse 73, Postfach 1090,
3000 Bern 23, 031 305 30 60,
info@yfu.ch

oder besuchen Sie unsere Webseite:
www.yfu.ch/gastfamilie. ◆

Ihre Liegenschaft. Unsere Leidenschaft. Wir verkaufen für Sie!



HEV Region Winterthur

Hauseigentümerverband Bezirke Andelfingen, Pfäffikon und Winterthur

Lagerhausstrasse 11
8401 Winterthur

Telefon 052 212 67 70
www.hev-winterthur.ch

Sie profitieren von unseren seriösen, kompetenten und zuverlässigen Spezialisten. Wir verkaufen Ihre Liegenschaft erfolgreich zum besten Preis und übernehmen das volle Risiko.



«Als Hauseigentümerverband setzen wir uns konsequent für Ihre Interessen ein».

Ralph Bauert
Geschäftsführer HEV Region Winterthur

Die Nr. 1 beim Thema Liegenschaften • Bau- und Rechtsberatungen • Schätzungen • Verkäufe • Verwaltungen



15. JAHRE

Samstag
6. September 2014
 11:00 bis 16:00 Uhr
 Schulhaus-Platz Dinhard

Jubiläumspfest
 Spielgruppe Dinhard

-  Festwirtschaft
-  diverse Spiele mit der Cevi
-  Schminken, Clown
-  Anlass für Jung und Alt




SPIELGRUPPE DINHARD

<http://www.spielgruppe-dinhard.ch/>



Liebe Eltern!

Die Anmeldefrist für das Spielgruppenjahr 2014/15 hat bereits begonnen. Falls Ihr Kind erst im Winter oder Frühjahr drei wird, kontaktieren Sie bitte Rägi Meng, um die Möglichkeiten zu besprechen.

Dienstag (noch Plätze verfügbar)	08.30 – 11.30	Indoor-Spielgruppe Schnäggehüsl, geleitet von Sandra Lüscher
Mittwoch (bereits ausgebucht)	08.30 – 11.30	Indoor-Spielgruppe Schnäggehüsl, geleitet von Conny Ott
Donnerstag (noch Plätze verfügbar)	08.30 – 11.30	Waldspielgruppe, geleitet von Gabriela Fehr und Sandra Lüscher

Vize-Präsidentin und Ansprechperson für Anmeldungen: Rägi Meng, regula.meng@gmx.ch, Tel. 052 336 1759
 Unter www.spielgruppe-dinhard.ch finden Sie eine Fotogalerie und alle wichtigen Informationen!

Erdbeeren zum Selberpflücken



aromatisch • frisch • günstiger

**Beatrice und Martin Vollenweider
freuen sich auf die Ernte mit Ihnen.**

Home Instead
Seniorenbetreuung

052 20 83 4 83

- Alltagsbegleitung
- 2 bis 24h täglich
- Entlastung Angehöriger

**Zürchers
Schnaps-Lädeli
Lohnbrennerei
Lohnmosterei**



CHRISTIAN & PATRICIA
ZÜRCHER
WELSIKERSTR. 50
8474 DINHARD
MOBILE 079 635 15 46

Ihre Fachleute für
Daten + Print

**Drucken Sie
wie noch nie.**

www.datenundprint.com

.....service
OPTIMO

Optimo Service AG
Daten+Print
Schützenstrasse 1
CH-8401 Winterthur
Telefon +41 52 262 45 95

Wir bringen Farben in Ihr Leben



**maler
glpser**
Die Kreativen am Bau.

MALER WINKLER GmbH

Römerstrasse 3
8545 Rickenbach Sulz
Tel: 052 336 21 21
Fax: 052 338 18 21
eMail: info@malerwinkler.ch
Internet: www.malerwinkler.ch



Neuerscheinungen – frisch und ansprechend

Text: Gabriela Gnoinski-Steinmann • Bilder: Claudia Matter, Bibliothekskommission



Erfreut über die Besucherzahl an unserem diesjährigen Bücherfrühling, durften wir den traditionellen Anlass zum Büchereinkauf im Frühjahr in der Bibliothek eröffnen. Unsere Auswahl aus der Flut der Neuerscheinungen präsentierte sich frisch und ansprechend auf mit frühlingsgrünen Stoffen dekorierten Tischen.

Achtundzwanzig Augenpaare richteten sich gespannt auf Daniela Binder von *Obergassbücher*, Winterthur.

Begeistert und mit unglaublicher Präsenz und Detailwissen stellte Daniela Binder während eineinviertel Stunden einundzwanzig Neuerscheinungen vor. Ob Beziehungs- oder Familiengeschichte, besonderes Buch, Unterhaltungs- oder historischer Roman, Daniela Binder fand stets die treffenden Worte, um in uns die Leselust zu wecken. So schmunzelten oder lachten wir, waren ganz still, innerlich berührt oder empörten uns über sonderbare Charaktere und dachten nicht selten: «Da möchte ich gern mehr drüber wissen.» Leer schlucken musste ich allerdings bei der Vorstellung des kulinarischen Krimis. Ich war sehr froh, dass sich das Publikum im Anschluss an die Büchervorstellung denn auch nicht von unserem Apéro abhalten liess – glücklicherweise servierten wir weder *Coq au vin* noch Stopfleber. Ein gelungener Abend ging zu Ende und die meisten Bücher hatten ihre ersten Leser schnell gefunden.

Unsere Ausstellung mit speziellen Platzhaltern dieses aktuellen Sortiments ermöglicht es Ihnen immer, den Überblick über dasselbe zu behalten, auch wenn das Buch noch ausgeliehen ist. Zögern Sie nicht, Ihren Wunschtitel zu reservieren. ◆



Öffnungszeiten der Bibliothek während der Heuferien

Samstag, 24.5.	geöffnet
Montag, 26.5.	geöffnet
Montag, 2.6.	geöffnet
Pfingstmontag, 9.6.	geschlossen



Liebe Dinharderinnen, liebe Dinharder

Gerade denke ich an Sie und dachte mir, ich schreibe Ihnen einige Zeilen. Ich verbringe

ein Jahr auf Madagaskar, arbeite da in verschiedenen schulischen Projekten mit und nehme mir auch Zeit, das Land zu bereisen. Vor einer Woche bin ich in einem kleinen Dörfchen an der Ostküste gelandet. Es heisst Nosy Varika und ist im Moment nur mit dem Boot erreichbar.

Als ich im Dorf ankam, war gerade der 8. März – Frauentag – und somit ein Anlass, um ein grosses madagassisches Fest zu feiern. Es erinnerte mich an die Gewerbeschau, die Abendunterhaltung und nicht zuletzt an die 80-er Party, welche mal in Dinhard stattgefunden hatte. Dieses Erlebnis, sowie einige Gedanken und Erfahrungen, welche ich bis jetzt in diesem Land sammeln durfte, möchte ich Ihnen hier gerne schildern. Aber der Reihe nach:

Die eben erwähnte Feier *Vehy Vavy (Frau)* wurde mit der Nationalhymne eröffnet. Sie können sich nicht vorstellen, wie stolz und perfekt alle Madagassen dieses Lied aus voller Kehle vortragen. Da können wir am 1. August definitiv einpacken, wo wir doch, wenn wir ehrlich sind, spätestens bei der zweiten Strophe auf dem Zettel spicken müssen, der schon auf dem Tisch liegt, um keinen in Verlegenheit zu bringen. Anschliessend wurde gebetet, egal welcher Religion man angehört, es sind nämlich ziemlich alle vertreten in Madagaskar. Einige Reden waren Pflicht und dann wurde getanzt. Getanzt, getanzt, getanzt! Und das am heiterhellen Tag und ausschliesslich zu madagassischer Musik. Von jung bis alt, Frauen mit Frauen, Männer mit Männer, traditionelle Musik bis hin zu madagassischem Hip Hop oder sowas wie Techno. Hauptsache madagassischer Text. Einzelne Gruppen führten Tänze vor, ziemlich improvisiert und jede zweite Gruppe zum gleichen Lied, das momentan extrem *in* ist.

Am Nachmittag stand Fussball für die Mütter auf dem Programm. Das ganze Dorf war versammelt, um sich dieses Spektakel anzuschauen. Was meinen Sie liebe DinharderInnen? Führen wir das bei uns auch ein? Haha, ich stell mir das gerade bildlich und zu komisch vor ☺.

Wenn Sie mich nur ein bisschen kennen, wissen Sie, dass ich mich natürlich nicht lange auf meinem Stuhl halten konnte und mich am Spiel beteiligte. Obwohl ich nicht Mutter bin, wurde ich sofort aufgenommen. Ja und da ich auch noch ein Tor erzielen konnte, kam es, dass mich das Dorf schon nach weniger als 24 Stunden kannte.

Am Abend war dann der Ball, wie sie die *Dorfparty* hier nennen. Getrunken wird an einem solchen Anlass ausschliesslich Rum – das nicht zu knapp – und getanzt wird die ganze Nacht hindurch. Ich sage Ihnen, neben diesen kleinen feinen Madagassinnen und Madagassen, die ihre Hüften drehen können, als wäre es ihr Handgelenk, sehen wir Europäer aus wie Traktoren. Aber Spass macht es trotzdem, auch wenn einem die madagassische Musik nach einer Stunde schon ziemlich auf den Wecker geht. Vor allem, weil das Lied vom Morgen auch am Abend noch siebenmal aus den Boxen dröhnt.

Am Tag darauf war der Anlass natürlich Gespräch Nummer eins im VOLG, welcher hier durch einen täglich geöffneten Markt mit frischen Fischen, unglaublich leckerem Gemüse, Früchten und vielen kleinen *Epicerien*, wo du so ziemlich alles und nichts bekommst, ersetzt wird. Als ich durch die Strassen ging, grüssten mich alle. Kam aus dem *Lale (hallo, wie geht's)* sagen und dem mit *tsara be (sehr gut)* antworten gar nicht mehr raus. Und wenn ich an ihnen vorbei gegangen bin, hörte ich sie zueinander sagen: «Vazaha, mahay bolla be» (Fremde weiss Fussball sehr).



Guten Appetit! (madagassische Gebärdensprache)

Ja, die Menschen hier sind unglaublich freundlich. Ich habe aber schon ganz anderes erlebt auf dieser Insel. Während meiner ersten sechs Monate habe ich in Antananarivo gelebt und dort in einem Zentrum für gehörlose Kinder mitgeholfen. Die Arbeit war extrem spannend, aber das Leben in der Stadt ist schwierig. Die Armut ist riesig, hinzu kommt, dass es extrem schmutzig und stickig ist. Du musst alles festklammern, was du hast und kannst. Es ist kaum einer Person zu trauen. Viele der Menschen, welche ich kennenlernte, waren zwar an mir als *Vazaha*, wie wir *Ausländer* da täglich gerufen werden, interessiert, aber hauptsächlich aufgrund meiner Hautfarbe und meinem Geld, welches sich hinter der weissen Haut verstecken muss. Ich kann es den Madagassen aber auch nicht verübeln. Haben wir Europäer nicht auch dazu beigetragen, dass diese Haltung überhaupt entstand? Haben wir nicht alle schon mal ein *Gschänkli* mitgebracht, wenn wir in ein Entwicklungsland gereist sind? Haben wir die Menschen vielleicht sogar darauf konditioniert? Warum sonst kommen Kinder direkt auf uns zu, halten die offene Hand entgegen und sagen: «Vazaha, gib mir Bonbons, gib mir einen Schreiber, gib mir Geld!» Einer wollte sogar mal ein Velo. Sie sehen, ich kam ziemlich ins *Grübeln*, fragte mich oft, was ich hier überhaupt mache, was ich mit meinem Aufenthalt erreichen will und ob es mir überhaupt zusteht, etwas verändern zu wollen. Es war nicht immer einfach. So ganz ohne Freunde in einer Stadt mit einer solch anderen Kultur zu leben. Nichts desto trotz möchte ich keine Sekunde missen. Habe so viel gelernt über Land, Kultur und nicht zuletzt auch über mich selber.

Nach all diesen eher schwierigen Begegnungen in der Hauptstadt kommt es mir hier im Dörfchen Nosy Varika vor, als hätte ich das Land, ja gar den Kontinent gewechselt. Wie gesagt, es erinnert mich stark an Dinhard. Man kennt sich, man grüsst sich. Es wird geklatscht, getratscht, geht zu den Nachbarn zum Kaffee und und und – Sie kennen das Dorfleben ja. Alles in allem ist es genau so, wie ich mir den Aufenthalt in Madagaskar eigentlich vorgestellt habe. Ich helfe in einer Schule mit, welche ausschliesslich für Kinder ist, die sonst keinen Unterricht besuchen könnten. (Das Projekt wird von der Schweiz unterstützt). Ich mache sowas wie Lehrerausbildung in der kurzen Zeit, in der ich hier bin. Die Lehrer interessieren sich und wollen alles wissen. Es macht unglaublich Spass, mit ihnen zu arbeiten. Es ist das erste Mal nach bald sieben Monaten, wo ich das Gefühl habe, etwas beitragen zu können, das auch erwünscht ist.

Ist die Schule fertig, gib't's für mich meistens einen Spaziergang am verlassenem Strand entlang, dann Abendessen – natürlich Reis! Viel Reis! Kann mir gar nichts anderes mehr vorstellen – essen. Um sechs Uhr beginnt es dunkel zu werden.

Dann lese ich, stricke, schreibe Briefe und um neun Uhr gehe ich schlafen, weil ich am kommenden Tag um fünf wieder aufstehen werde. Ich sage Ihnen, das ist mal ein Leben! *Mora Mora* – wird als *Mura Mura* ausgesprochen, ist der Slogan von Madagaskar und bedeutet langsam langsam. Mit diesen Zeilen schicke ich Ihnen ein bisschen davon. Ehe Sie, nachdem Sie die *DinerterZytig* fertig durchgeblättert haben, weil Sie keine Zeit haben, alles zu lesen, und zum nächsten Termin eilen müssen – lehnen Sie sich doch einmal zurück, schauen Sie sich um, betrachten Sie Ihren Haushalt, staunen Sie über all die Sachen, die sich bei uns in Europa stapeln, werfen Sie einen Blick zum Himmel, denken Sie: «Was für ein Leben» und schicken Sie eine SMS, dass Sie etwas später kommen würden, weil Sie noch ausreichend geniessen wollen.

Es ist unendlich spannend, sich längere Zeit in einem fremden Land niederzulassen. Das Leben ist so anders. Ich habe schon längst aufgehört, mich über verspätete Busse zu ärgern, oder mich vor Käfern in der Toilette zu ekeln. Für einen Tag plane ich eine Aktivität, denn du weisst nie, wie lange du irgendwo auf irgendetwas warten musst. Ich schlemme täglich frische Früchte. Staune über die Menschen, das Leben, die Hühner auf dem



Schulhof, die unendlich vielen Kinder auf den Strassen, die Hausarbeiten, die verschiedenen Handwerke, die Küchen, das Essen, die abwechslungsreiche Landschaft und das Wetter hier in Madagaskar. Zum Zeitpunkt, wo ich Ihnen diese Zeilen schreibe, ist der Himmel über mir noch strahlend blau. Am Horizont erscheinen aber schon die ersten Wolken. Am Nachmittag wird es regnen. Und zwar so richtig! Der Petrus in Madagaskar leert ganze Badewannen aus. Stellen Sie sich die Thur vor, wenn sie wiedermal überschwemmt ist. Dann nehmen Sie all das Wasser und schütten es in Winterthur die Marktgasse runter. So sieht ein Nachmittag in der Hauptstadt Antananarivo aus. Nach zwei Stunden wird der Hahn aber wieder zugekehrt. Es dauert nicht lange und es macht den Anschein, als wäre gar nie etwas geschehen...

Oft komme ich aus dem Staunen nicht mehr raus und freue mich auf alles, was ich noch entdecken und erleben darf. Den nächsten Monat werde ich so richtig in der *Pampa* verbringen, wo es keinen Strom, kein fliessendes Wasser, eine kalte

Chübelituschi gibt und ich mit Holzkohle kochen werde. Anschliessend bleiben mir noch drei Monate zum Reisen. Geplant ist eine Velotour mit meiner Schwester Kathrin und meinem Gspändli Lea Richtung Süden. Und gegen Ende machen Kathrin und ich ein achttägiges Trecking durch die Masoala im Norden Madagaskars. Ansonsten lassen wir uns vom Land leiten und werden spontan entscheiden.

Ja liebe Dinharderinnen und liebe Dinharder. Ich schicke Ihnen etwas madagassischen Sonnenschein und wie schon geschrieben, ein bisschen Mora Mora.

Alles Liebe

Christina Sollberger

PS: Wenn Sie mehr über meine Erlebnisse hier in Madagaskar lesen möchten, dürfen Sie gerne einen Blick auf meinen Blog werfen: www.chrigiaufreisen.blogspot.ch. Er ist öffentlich, sehr persönlich geschrieben und ich schildere dort meine Erlebnisse und Gedanken.

Madagaskar, 15. März 2014



Country Abend mit Nachtessen und Musik

Samstag, 8. November 2014, 19.00 Uhr in der Turnhalle

Country-Line-Dance Crash-Tanzkurs

Sonntag, 26. Oktober, 2014, 10.00 bis 12.00 Uhr im Treffpunkt

Samstag, 1. November 2014, 10.00 bis 12.00 Uhr im Treffpunkt

Gerne nehmen wir frühzeitige Anmeldungen entgegen.

Kulturkommission Dinhard, Anita Bosshard
E-Mail: kultur@dinhard.ch, Telefon 052 336 17 18
Infos unter www.dinhard.ch/Kulturkommission

Privater Fahrdienst



Da unser Busfahrplan einige Lücken aufweist und als Ergänzung zum Rotkreuz-Fahrdienst, machen wir Ihnen ein tolles Angebot:

Ruedi Eggenberger Tel. 052 336 18 42
und
Lisbeth Sancassani Tel. 052 336 16 53

sind auf Anfrage bereit, Sie zu Ihrem Coiffeur-, Kosmetik-, Massage- etc. Termin zu fahren. Zögern Sie nicht uns anzurufen!
Als kleine Entschädigung und zur Deckung der Benzinkosten verlangen wir CHF. -.50 pro Kilometer.

Wir hoffen sehr, dass Ihnen dieser Service von Nutzen ist.



Eine Veranstaltung der Kulturkommission Dinhard

Samstag, 28. Juni 2014

Volpone

nach Ben Jonson; Bearbeitung von Felix Prader



**Oh Geld, geliebtes Geld, Du seist gelobt.
Oh Geld, Du Licht in meiner finstern Nacht.
Erleuchte meine Wege, gib mir Kraft.
Oh Geld, was bin ich ohne Dich? Ein NICHTS!
Nur Du gibst meinem Leben Sinn und Halt!
Oh Mammon, Mammon, Herrlicher, Du GOTT!
Wer Dein Gesetz beherrscht, ist auserwählt!
Er kauft sich Liebe, Ehre, Ruhm, KAUFF LUST!
Mit Dir erhebt er sich zum Herrn der Welt!**

Der Venezianer Volpone ist unermesslich reich, er hortet einen riesigen Goldschatz, den er mit niemandem teilen muss: Er hat weder Frau noch Kinder, noch Eltern oder Freunde. Vier mehr oder weniger angesehene Stützen der Gesellschaft lauern daher auf sein Erbe: Voltore, der Advokat; Corbaccio, ein alter Wucherer; Corvino, ein Kaufmann sowie die Kurtisane Canina. Volpone spielt mit ihnen ein lustvolles und boshaftes Spiel: er macht sie mit Unterstützung des Schmarotzers Mosca glauben, er liege im Sterben. Daraufhin hagelt es Geschenke von den Erbschleichern, denen der Kerngesunde jeweils das komplette Erbe verspricht. Dafür will er Gegenleistungen – aber wie weit gehen die Bürger in ihrer Gier nach seinem Geld? Volpone testet die Grenzen aus und treibt den Preis für seinen Tod immer höher. Verkaufen die Erbschleicher ihre Würde, ihren Stolz, das Erbe ihrer Kinder – am Ende sogar die eigene Frau? Gnadenlos hetzt Volpone die betrogenen Betrüger in extreme Entscheidungen. Eine atemlose Komödie um Geld, Gier, Gold und Geiz.

Regie Felix Prader
Schauspieler Nicolas Batthyany, Katharina von Bock, Gerrit Frers, Daniel Hajdu, Anna König, Stefan Lahr, Ursula Reiter, Alexander Maria Schmidt, Andreas Storm
Bühne und Kostüme Werner Hutterli

Veranstaltungsort	Vorverkauf Theaterkarten
Riedmühli	kultur@dinhard.ch, Telefon 052 336 17 18
Riedmühlestrasse 86, 8474 Dinhard	Eintritt
Aufführungsdatum	CHF 30.-- / mit ZKB Karte CHF 25.--
Samstag, 28. Juni 2014	
Aufführungszeit	Veranstalter
20.30 Uhr, Abendkasse ab 19.00 Uhr	Kulturkommission Dinhard
Ausweichspielstätte	
Turnhalle Schulhaus Ebnestrasse	
Info	
Am Spieltag ab 13.00 Uhr Tel 052 232 87 18	
Restaurationsbetrieb	Tischreservation Nachtessen
ab 17.30 Uhr, Restaurant Riedmühli	info@riedmuehli.ch, Tel. 052 336 11 98

Samstag, 21. Juni 2014
18.00 bis ca. 19.30 Uhr
in der Dorfkirche

DINERTER
≡CHOR≡



Singen befreit Leib und Seele

Lassen Sie sich mitreissen und singen Sie mit uns in die Mittsommernacht hinein eingängige, poppige Balladen, bekannte Gospels, fröhliche Lieder...

Kulinarisch verwöhnt werden wir anschliessend von der Männerriege mit Grilladen und Getränken.

Eintritt frei - Kollekte

Auch unter dem neuen Dirigenten Wilhelm Schlatter ist dem Dinerter Chor die Verankerung im Dorf wichtig.



«Hey Jude» – Dirigent Wilhelm Schlatter erarbeitet mit dem Dinerter Chor den bekannten Beatles-Song.

«Es gibt unendlich viel schöne Musik»

Interview und Bild: Ruedi Elmer

DINERTER
CHOR

Vor einem Jahr war an dieser Stelle zu lesen, dass der Dinerter Chor einen neuen musikalischen Leiter hat. Die Sängerinnen und Sänger und Dirigent Wilhelm Schlatter hatten seither Gelegenheit, sich näher kennenzulernen und sich aneinander zu gewöhnen. Im Interview mit der Dinerter Zytig äussert sich Wilhelm Schlatter über seine ersten Eindrücke und Erfahrungen in Dinhard.

Was gab im Frühjahr 2013 den Ausschlag, sich für die Leitung des Dinerter Chors zu bewerben?

Wilhelm Schlatter: Ich hatte einen von drei Chören aufgegeben und darum Kapazitäten frei. Zwei bis drei Chöre sind für mich als Dirigent ideal. So können alle Beteiligten von den Erfahrungen profitieren.

Heisst dies, dass Deine Chöre nur aus dem Standardrepertoire singen?

Ich nehme sehr gern auch moderne Werke in Angriff. Die meisten Chöre sind aber zurückhaltend, wenn es darum geht, Neuland zu betreten. Doch es gibt ja in allen Sparten

unendlich viel schöne Musik: Vom Beatles-Song *Michelle* beispielsweise existieren mindestens sechs verschiedene Chorfassungen.

Wie hast Du den Dinerter Chor im ersten Jahr erlebt?

Wie erwähnt, singen die meisten Chöre am liebsten Vertrautes. Der Dinerter Chor bildet da keine Ausnahme. Ich schätze das kulturelle Niveau und Euren Willen, gute Musik zu machen. Ich spüre eine gewisse Vorliebe für E-Musik. Ausserdem fällt mir auf, mit welcher Freude Ihr dafür einsteht, ein Dorfchor zu sein und zu bleiben. Ich fühle mich wohl mit dem Dinerter Chor. ▶

Haben Laienchöre noch eine Zukunft?

Viele Landchöre haben einen schweren Stand. Das städtische Umfeld bietet bessere Voraussetzungen für den Chorgesang. Ich habe das Glück, mit Landchören zusammenzuarbeiten, die gut aufgestellt sind. Seit ich den Kirchenchor Henggart vor zwölf Jahren übernommen habe, ist die Zahl der Aktiven von 15 auf über 40 gestiegen. Ich hoffe, dass wir in Dinhard eine ähnliche Entwicklung erleben.

Wie willst Du dies erreichen?

Wichtig sind die Werbung und starke Auftritte. Wenn der Chor gut singt, motiviert das weitere Leute zum Mitmachen. Das Mittsommernacht-Event vom 21. Juni in der Kirche Dinhard bietet eine ideale Gelegenheit zum Schnuppern. Im Vordergrund stehen Fröhlichkeit, Spass an der Musik und die Einladung zum Mitsingen von Gospels und Beatles-Songs in einem zwanglosen Rahmen. Wir wollen den Teilnehmenden zeigen, dass sie durchaus in der Lage sind, unter Anleitung zu singen – zum Beispiel im Dinerter Chor.

Wird im Dinerter Chor vorausgesetzt, dass man Noten lesen kann?

Nein. Ich strebe aber an, dass sich die Sängerinnen und Sänger anhand der Noten ein bisschen orientieren können. Das A und O ist aber die Freude am Gesang.

Müssen neu Eintretende vorsingen?

Gewiss nicht! Darin unterscheidet sich unser Chor von einer Stadtkantorei. Dort ist ein hohes gesangliches Niveau Voraussetzung, um anspruchsvolle Werke in kurzer Zeit einstudieren zu können. Als Laienchor stossen wir diesbezüglich an Grenzen. Wir machen im Rahmen des Möglichen schöne Musik. Indem ich ihn leicht überfordere, möchte ich erreichen, dass sich der Chor entwickelt. Gleichzeitig muss ich vermeiden, dass er scheitert. Das ist eine *Gratwanderung*, die ich spannend finde.

Am 21. und 28. September singen Henggart und Dinharder erstmals vereint in den beiden Kirchen. Soll diese Zusammenarbeit weitergeführt werden?

Wenn die beiden Anlässe gelingen, sollten wir weitere derartige Projekte in Angriff nehmen – nur schon, weil sich die beiden Chöre gegenseitig anspornen. Ganz abgesehen davon, dass es toll ist, wenn ein Chor mit 60 Leuten ein Konzert macht. ◆

Der Dirigent Wilhelm Schlatter

Wilhelm Schlatter (51) ist in Richterswil in einer Pfarrfamilie aufgewachsen, in der die Musik eine wichtige Rolle spielte. Wilhelm nahm Blockflöten- und Klavierunterricht. Zu seinem Lieblingsinstrument wurde dann aber das Waldhorn. In seiner Mittelschulzeit engagierte er sich in einer Punkband als Waldhornist, Saxofonist und Sänger. Im Maturfach Musik erhielt er die Note 6.

Nach dem Vorkurs an der Kunstgewerbeschule entschied sich Wilhelm Schlatter, in die Fussstapfen seines Vaters zu treten: Er studierte Theologie. In dieser Zeit intensivierte er seine musikalischen Aktivitäten: Er schrieb Lieder und Musicals, arbeitete als Musiklehrer, war als Strassenmusiker auf Achse, spielte Posaune in einer Dixie-Band und leitete einen Ad-hoc-Chor. An seiner ersten Pfarrstelle in Hegnau-Volketswil brachten ihn die Konfirmanden auf die Idee, einen Gospelchor zu gründen. Der Zuspruch innerhalb der Gemeinde war so gross, dass der junge Theologe beschloss, an der Hochschule Musik und Theater (HMT) in Zürich die zweijährige, berufsbegleitende Chorleiterausbildung zu absolvieren.

Den Pfarrerberuf hat Wilhelm Schlatter vor sieben Jahren an den Nagel gehängt. Er lebt in Turbenthal und arbeitet als freiberuflicher Künstler, Religionslehrer und Dirigent. Neben dem Dinerter Chor leitet er zurzeit den Kirchenchor Henggart und einen kleineren Gemischten Chor im Tösstal.

Trainingstag vom 12. April 2014

Text: Larissa Erni



Am frühen Samstagmorgen trafen sich alle Turner und Turnerinnen bei der Sporthalle in Dinhard, um den all-jährigen Trainingstag durchzuführen. Während die Damen bereits auf der kalten Wiese die Gymnastik übten, machten die Turner ihre Züge in der Halle am Barren. Andere wiederum legten sich mit den Disziplinen der Leichtathletik an. Nach zwei intensiven Stunden gab es eine kurze Znünpause, wo bereits die Sonne ein bisschen zu sehen war.

Dann war Platzwechsel. Die Damen durften in die vorgewärmte Halle und die Männer wagten sich nach draussen. Um 12.15 Uhr ging es in die wohlverdiente Mittagspause. Die Sonne war glücklicherweise ganz hervorgekommen, so dass es sogar für eine Glacé – spendiert von Susi Erni – reichte. Knapp erholt ging es in den Nachmittag. Auf der nun aufgewärmten Wiese machten sich die Damen wieder an die Gymnastik und die Männer

übten in der Halle. Eine kurze Erholungspause, dann wurde nochmals ein Platzwechsel vorgenommen. Nach diesem sehr intensiven und auspow-ernden Training erhielten wir Besuch einer Bekannten, welche uns über den Stepper jagte und zum Abschluss vom Tag noch ganz den Atem raubte mit ihren anstrengenden Übungen. Vielen Dank den Organisatoren dieses Tages! ◆

Rangturnen in Russikon

Text: Janine Kaufmann • Bilder: Turnverein Russikon

Am Samstag, 3. Mai 2014 fand das all-jährliche Rangturnen in Russikon statt. Trotz schlechten Wetteraussichten trafen alle pünktlich und motiviert bei der Sporthalle in Dinhard ein, von wo aus wir gemeinsam nach Russikon fuhren. Durch die neue Organisation war es möglich, dass alle Teilnehmenden von unserem Verein gemeinsam die verschiedenen Disziplinen bestreiten konnten. Dementsprechend war die Unterstützung gross und trotz Regen und kalten Temperaturen kam es zu Bestleistungen.

Nach einer kurzen Aufwärm- und Erholungsphase zu Hause fanden wir uns abends um 21 Uhr wieder zur Rangverkündigung im Festzelt ein, wo wir anschliessend unsere Leistungen (oder die Teilnahme) feierten. ◆



Osterhasencup in Wiedikon

Text: Stefan Bachmann



Dieses Jahr konnten wir unsere Wettkampfsaison, wegen einer Terminüberschneidung, nicht wie gewohnt am Hallenwettkampf in Effretikon starten. Um trotzdem zu sehen, wo wir nach einer längeren Wettkampf freien Zeit stehen, nahmen wir am 22. März am Osterhasencup der Region GLZ teil. Am Samstagmittag fuhren neun Männer und eine Frau vom TV Dinhard mit dem Zug mitten in die Stadt Zürich zur Sportanlage Sihlhölzli in Wiedikon. Es regnete in Strömen, was aber kein Problem war, denn alle Disziplinen, 50 Meter Sprint, Kugelstossen, Weitsprung und

Hochsprung, wurden in der Halle durchgeführt. Zügig ging der Wettkampf von statten. Bereits nach gut zwei Stunden waren wir fertig.

Die Leistungen konnten sich sehen lassen. Larissa Erni gewann bei den U20 Frauen, Remo Dähler wurde Dritter bei den U16 Männer. Auch die andern klassierten sich in den vorderen Rängen ihrer Kategorien.

Mit einem guten Gefühl für die kommende Turnfestsaison fuhren wir wieder nach Hause. Vielleicht wird im nächsten Jahr wieder eine Gruppe vom Turnverein am Osterhasencup teilnehmen. ◆

Riegenversammlung 2014

Text: Chantal Menzi

Am 21. März traf sich die Dinharder Aktivriege auf Einladung von Vereinspräsident Samuel Maron zur jährlichen Riegenversammlung. Begrüsst wurden zudem Ehrenmitglied Hansruedi Uhlmann und Rägi Uhlmann als Vertreterin der Frauenriege. Es folgte die einstimmige Abnahme des letztjährigen Protokolls, der Jahresrechnung und des Budgets fürs kommende Riegenjahr. Anschliessend wurden die sieben neuen Vereinsmitglieder begrüsst und mit einer Schweigeminute dem verstorbenen Ernst Kleiner gedacht. Nach der Verlesung des Jahresberichts sowie der Präsentation des Jahresprogramms widmete sich die Versammlung etwas spezielleren Traktanden.

Auch dieses Jahr wurden die Turnerinnen und Turner mit den meisten Trainingsbesuchen ausgezeichnet. Für die Damen war das Larissa Erni mit ausgezeichneten 87 Trainings, bei den Männern verbrachte Kai Herter die

meisten Abende in der Sporthalle. Vereinsmeister wurde Cyrill Maron. Zudem ehrte man Kira Herter, Heinz Zürcher und Markus Wiesendanger für ihren langjährigen Einsatz.

Ausserdem wurde der Veloplausch angesprochen, welcher dieses Jahr zum ersten Mal zusammen mit anderen Turnvereinen aus Nachbardörfern durchgeführt werden soll. ◆

Ämter Turnverein Dinhard

Präsident	Samuel Maron
Kassierin	Andrea Zürcher (neu)
Aktuarin	Tanja Gerber
Hauptleiter	Stefan Bachmann
Hauptleiter Stv.	Christina Sollberger
Hauptleiter Jugend	Patrick Meili (neu)
Hauptleiter Jugend Stv.	Andrea Zürcher
Revisor	Markus Wiesendanger

Die nächsten Daten des TVD

14./15. Juni	RTF Ossingen (Einzel)
20./22. Juni	RTF Ossingen (Verein)
28./29. Juni	KTF Appenzell

Feuerwehreise 2014

Text und Bilder: Alois Thoma, Feuerwehrverein Welsikon

*Sicherheitsstollen,
30 Meter neben dem Haupttunnel*

Die Fahrt mit dem eigenen Auto durch einen Tunnel bereitet vielen Leuten Unbehagen, wenn nicht sogar etwas Angst. Mir auf jeden Fall ergeht es so. Ich fahre lieber über den Pass als durch den Tunnel. Speziell im fast nicht enden wollenden Gotthardtunnel kommt ein beklemmendes Gefühl auf. Man hofft, dass nichts passiert und ist heilfroh, aus dem *Gotthard-Loch* wieder herauszukommen.

Mit 16,9 km ist der in den Siebzigerjahren erbaute und am 5. September 1980 eröffnete Gotthardtunnel der drittlängste Strassentunnel der Welt. Deshalb wollten wir einmal wissen, wie es um dessen Sicherheit steht. So entschlossen wir uns, die Zentrale der Tunnelüberwachung in Göschenen zu besuchen und uns ein zu Bild machen, was und wie alles überwacht und kontrolliert wird. Dazu vereinbarten wir beim *Amt für Betrieb Nationalstrassen* eine Führung durch den Werkhof Göschenen.

Das Amt beschäftigt 120 Mitarbeiter und hat seinen Hauptstandort in Flüelen. Es ist zuständig für den Betrieb und für kleinere bauliche Unterhaltsarbeiten. Für den technischen Unterhalt und die Überwachung des Tunnels gibt es an beiden Tunnelportalen in Göschenen und Airolo je eine Einsatzzentrale. Zudem ist an jedem Standort eine Schadenwehr mit je vier Mann stationiert. Sie verfügt über eine wirksame Ausrüstung zur Rettung von Personen, zur Bekämpfung von Feuer, zur Hilfe bei Unglücksfällen etc. und ist rund um die Uhr einsatzbereit.

Am Samstag, 3. Mai 2014 war es soweit. Bereits um 7.33 Uhr bestiegen wir in Dinhard den Zug. Die Reise, auf der uns den ganzen Tag mieses, nasskaltes Wetter begleitete, führte uns via Winterthur und Zürich ins Urnerland. Mit sehr angeregten Gesprächen verging die 2½-stündige Zugfahrt im Nu. Vom Bahnhof Göschenen führt eine Treppe hinunter in das Areal des Werkhofes. Mit

viel Fachwissen erklärten uns die Herren Tschümperlin und Wipfli die Installationen und gaben uns interessante Informationen zum Tunnel.

Mit der Eröffnung wurde der zuvor betriebene Autoverlad durch den Eisenbahntunnel eingestellt. 30 Meter neben dem Haupttunnel wurde auch ein Sicherheitsstollen ausgebrochen, der mit kleineren Werkfahrzeugen befahren werden kann. Durch den Strassentunnel fahren täglich circa 17'000 Fahrzeuge, wovon etwa 3'200 Lastwagen sind. Für den Schwerverkehr wird derzeit die Einführung einer Alpentransitbörse geplant. Damit soll der LKW-Verkehr reduziert werden. Das Ziel ist die Verlagerung des Verkehrs auf die Schiene. Auf beiden Seiten der Zufahrt ist ein Tropfenzählersystem installiert, das lediglich zwei bis drei Lastwagen pro Minute die Einfahrt in den Tunnel erlaubt. Der Tunnel wird mit Hilfe umfangreicher technischer Systeme ständig überwacht. Ungefähr alle ►



Kommen Sie mit dem Gewerbeverein an die Air14 nach Payerne

Vor 100 Jahren wurde die Schweizer Luftwaffe geboren. Um dieses Jubiläum würdig zu feiern, hat das Armee-Kommando beschlossen, in Payerne eine grosse Flugschau zu organisieren. Gleichzeitig mit diesem Anlass feiern wir auch den 50. Jahrestag der Patrouille Suisse und den 25. Jahrestag des PC-7 TEAM.

Wir fahren mit einem Car von Knöpfel-Reisen am Samstag 6. September direkt nach Payerne. Dort geniessen wir den Tag mit vielen attraktiven Shows der Schweizer Luftwaffe. 100 Jahre Luftfahrt und 3 Jahre Vorbereitungszeit des OKs versprechen ein einmaliges und einzigartiges Erlebnis.

Flieger haben schon immer Alt und Jung begeistert.

Das Familien-Billet an die AIR14 kostet im Vorverkauf CHF 60.-, die Carfahrt kostet CHF 30.- pro Person. Der Apero und Imbiss auf der Fahrt wird von den Mitgliedern des Gewerbeverein Dinhard- Thurtal gesponsort.

Die Reservation erfolgt über die neue Homepage des GVDT unter www.gvdt.ch oder direkt bei Knöpfelreisen (052 336 10 36). Die Platzzahl ist beschränkt.



27. GV Gewerbeverein Dinhard Thurtal

Am 4. 4. 2014 fand die alljährliche GV des Gewerbeverein Dinhard-Thurtal statt. Das Protokoll der GV wird auf der Homepage veröffentlicht. Die Jahresrechnung und das Budget 2014 wurde einstimmig abgenommen. Michael Marti informierte uns nochmals detailliert über die diesjährige Gewerbereise nach Hamburg. Im Anschluss an die GV informierte uns Peter Matzinger mit einem Vortrag zur neuen Nutzungsplanung.

Präsident GVDT
Dominik Büsser

750 Meter sind Pannenbuchten vorhanden. Auf der ganzen Tunnellänge sind im Abstand von 250 Metern 64 Schutzräume eingebaut, die je 60 Personen aufnehmen können. Zudem sind alle 125 Meter Feuerlöscher und Notruftelefone installiert. Verkehrstechnische Anlagen helfen mit, den Verkehrsfluss zu überwachen, sodass zum Beispiel bei Unfällen sofort gehandelt werden kann. Der Tunnelfahrraum und die Ausstellnischen werden von insgesamt 85 Kameras ständig überwacht. Bei Stromausfall oder bei einem Brand schaltet sich eine Notbeleuchtung ein. Die Temperatur im Tunnel steigt auch im Winter auf bis zu 35°C. Eine leistungsfähige Lüftungsanlage wird durch 22 Zu- und Abluftventilatoren sichergestellt, die auf 6 Lüftungszentralen verteilt sind. Zum Schluss führte Herr Tschümperlin uns einige hundert Meter in den Sicherheitsstollen hinein bis zum

ersten Schutzraum. Als er dann die Türe zum Tunnel öffnete und wir direkt am Strassenrand neben den vorbeibrauchenden Autos standen, hatten viele ein etwas mulmiges Gefühl.

Ein viel angenehmeres Gefühl entstand anschliessend beim feinen Mittagessen im Restaurant *zum Weissen Rössli*. Während des Essens diskutierten wir ausgiebig über das Gesehene. Speziell beeindruckt waren wir alle von den topmodern ausgerüsteten Feuerlöschfahrzeugen. Als nämlich Herr Wipfli demonstrierte, wie einer der beiden grossen Lastwagen hydraulisch in die Höhe gestemmt wird, sich um die eigene Achse dreht und so im Tunnel gewendet werden kann, staunten wir nicht schlecht.

Zufrieden und mit neuem Wissen kehrten wir wieder per Bahn via Arth-Goldau, Zürich, Winterthur ins heimatliche Dinhard zurück. ◆



Besuch im Sommertheater Winterthur

Sonntag, 27. Juli, 17.00 Uhr

Hexenschuss

Nach der Vorstellung wird uns Hans Heinrich Rüegg sein Theater näher vorstellen und einige Anekdoten aus seinem Theaterleben erzählen.

Genauere Angaben und Anmeldetalon folgen in der nächsten Ausgabe.



Der Mauersegler – ein Luftakrobat

Text: Liliana Baumann • Bilder: Ernst Schärer

Kaum ein Vogel ist besser an das Leben in der Luft angepasst als der Mauersegler. Der ausgezeichnete Flugjäger sieht einer Schwalbe ähnlich, fliegt aber rasanter. Im Flug schläft er und paart sich auch.

Nach dem Ausfliegen lebt der Mauersegler während fast einem Jahr in der Luft. Mit den langen, schmalen Flügeln, der aerodynamischen Spindelform und einem breiten Schnabel ist sein Körper vorzüglich an das Luftleben angepasst. Sein Blut weist ein spezielles Hämoglobin auf, welches die vermehrte Aufnahme von Sauerstoff ermöglicht, sodass er ohne Probleme in Höhen von 1000 bis 3000 Metern fliegen kann. Auf dem Zug erreicht der Segler eine Geschwindigkeit von 40,

bei Flugspielen über 100 und maximal sogar 200 Stundenkilometern.

Nicht brütende Mauersegler sammeln sich abends und nächtigen gegen den Wind fliegend in grossen Höhen in aufsteigender, warmer Luft. Dabei schlagen sie so wenig wie möglich mit den Flügeln und ruhen sich so aus. Bei schlechtem Wetter machen Mauersegler Ausweichflüge von mehreren hundert Kilometern und kehren erst bei Wetterberuhigung an den Brutplatz zurück. In solchen Zeiten sinken die Jungvögel in einen Hungerschlaf von einer bis zu zwei Wochen. Zum Überleben reduzieren sie die Körpertemperatur und die Atemfrequenz und sparen so Energie. Mauersegler suchen ihre Nahrung ausschliesslich fliegend. Gezielt sam-



- ▲ *Flugmanöver vor einer Hausfassade*
- ▶ *Der Mauersegler hat kurze Füsse und Beine. Seine Füsse sind zu schwach, als dass er sich vom Boden abstossen könnte.*



meln sie aus dem reichen Insektenangebot Blattläuse, Käfer, Fliegen, Spinnen oder – in Afrika – Termiten. Für die Nestlinge sammeln sie das Futter in einem Kehlsack, bringen dieses aber nur periodisch ans Nest. Bei günstigen Bedingungen füttert ein Paar über 20'000 Insekten pro Tag. Ende Februar machen sich die Mauersegler aus ihrer Winterherberge in

Mittel- und Südafrika oder Madagaskar auf den Rückflug nach Europa und erreichen um den 1. Mai herum ihr Ziel. Ihr lauter «srih»-Ruf kündigt den Sommer an, doch bereits Anfang August ziehen sie wieder nach Süden.

Quellen: Schweizerische Vogelwarte Sempach und BirdLife Schweiz



Vogelgruppe	Segler
Bestand in der Schweiz	50'000 bis 75'000 Paare (2012)
Körper	schwarzbraun, circa 16 – 17 cm lang, 36 – 50 Gramm schwer
Spannweite	40 – 44 cm von Flügelspitze zu Flügelspitze
Höchstalter in der Schweiz	21 Jahre (maximal nachgewiesene Lebensdauer eines freilebenden Vogels mit einem Sempacher Ring)
Lebensraum	Siedlungen; lebt auch in der Grossstadt
Brut	einmal pro Jahr in Gebäuden Dauer: 18 – 27 Tage (je nach Witterung) Nestlingszeit: 38 – 56 Tage (witterungsabhängig)

- ▣ *Das Jungtier wird mit zwei Jahren geschlechtsreif. Es bleibt im ersten Jahr meistens in Afrika.*
- ▲ *Ein wahrer Flugkünstler!*



S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause

Spitex Dienste Altikon-Dinhard-Ellikon-Rickenbach ADER

Spitex ADER ist eine kleine Spitex-Organisation in der Region Winterthur. Wir sorgen für spitalexterne Hilfe und Pflege von Menschen. Die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen nimmt stetig zu.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir **per 1. August 2014** oder **nach Vereinbarung** eine

**dipl. Pflegefachfrau HF 40 - 60% Stelle
AKP (DN II) mit Praxiserfahrung**

Sie haben Erfahrung in der Spitex und Freude an der Pflege von Menschen zu Hause. Sie bringen Flexibilität, Engagement und **Bereitschaft für Abend- und Wochenenddienste** mit. Sie verfügen über Sozialkompetenz und sind belastbar. Eine selbständige und verantwortungsbewusste Arbeitsweise ist Ihnen wichtig. Sie sind im Besitz des Führerausweises Kat. B und haben ein eigenes Auto.

Unser Spitexbetrieb gibt Ihnen die Möglichkeit selbständig zu arbeiten, mitzudenken, mitzuhandeln und in einem Team integriert zu sein.

Sind Sie interessiert - dann freuen wir uns - Sie persönlich kennen zu lernen.

Für weitere **Auskünfte** stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, **Telefon 052 337 22 71**

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie an:
Spitexleitung ADER, Frau Marlies Fuchs, Stationsstrasse 16, 8545 Rickenbach Sulz



SPRACHREISEN

aller Art – für Jugendliche und Erwachsene weltweit

Rufen Sie uns an, wir organisieren
Ihren Sprachaufenthalt mit Freude!
052/337 16 36 www.meredian.ch

MEREDIAN

Zivilschutz unterstützt Unterhaltsarbeiten am Gurisee

Text und Bilder: Hansjörg Schmid

Die vor rund sieben Jahren erstellten Holzbauten (Brücken, Wegbefestigungen) um den Gurisee mussten erneuert werden. Der Zeitpunkt war günstig, denn die Zivilschutzorganisation Winterthur-Land führte vom 9. bis 11. April ihren WK durch mit der Aufgabe, realitätsnah verschiedene Maschinen und Geräte einzusetzen. Deshalb haben sich das Zivilschutzkommando und die Verantwortlichen der Gurisee-Kommission entschieden, die nötigen Unterhaltsarbeiten im Rahmen dieses Zivilschutz-WKS auszuführen.

Es mussten ganze Baumstämme mit der Motorsäge so zugeschnitten werden, dass sie als Laufsteg über das Moor und die einzelnen Wasserflächen

montiert werden konnten. Die Wege wurden zum Teil frisch aufgekiest und mit Holzschnitzel überdeckt. Einzelne Holzelemente mussten neu verankert werden. Mit viel Einsatz und Freude haben die Zivilschützer diese Arbeiten bei schönstem Wetter ausgeführt.

Ein sinnvoller WK für die Zivilschützer, den Naturschutz und die Naturfreunde. Der Weg um den Gurisee kann wieder gut begangen werden. Das Resultat ist erfreulich. Die Gemeinden Dägerlen und Dinhard danken der Zivilschutzorganisation und den Zivilschützern für ihre Arbeit und ihr Engagement.

Im Spätsommer oder Herbst dieses Jahres ist im Einverständnis mit den Fachleuten vom Kanton vorgesehen,

am Gurisee wieder etwas mehr Wasserfläche zu schaffen. Dies entspricht einem vielseitigen Wunsch und verhindert, dass der See nicht langsam ganz verlandet. Wir hoffen auf Verständnis der Bevölkerung während den Unterhaltsarbeiten. ◆



Neue Selbsthilfegruppen

SelbsthilfeZentrum Region Winterthur



Selbsthilfegruppe Kontaktabbruch: Verlassene Eltern

Es gibt viele Gründe, warum erwachsene Kinder den Kontakt zu ihren Eltern abbrechen. In vielen Fällen sind diese Gründe für Mütter und Väter nicht nachvollziehbar. Sie leiden unter dieser Funkstille, unter dieser Weigerung, in Beziehung zu bleiben und reagieren mit Selbstvorwürfen und Rückzug in die Einsamkeit.

Eine betroffene Mutter sucht den Austausch mit andern Eltern. Gemeinsam mit ihnen möchte sie Antworten finden auf Fragen wie: «Mein Sohn/meine Tochter zieht weg. Warum muss das gleichbedeutend sein mit mich verlassen/alles abbrechen?» «Wie soll ich

mich verhalten?» «Wer oder was kann mir helfen?» «Was bedeutet dies für meine persönliche Lebensgestaltung?»

Selbsthilfegruppe für elektrosensible Menschen

In Winterthur entsteht eine neue Selbsthilfegruppe für elektrosensible Menschen. Immer mehr Leute leiden unter der zunehmenden Zahl Handymasten, WLAN-Netzwerke und anderer elektrischer Störfelder. Sie reagieren mit Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Tinnitus, Gereiztheit, Nervosität und manchmal auch mit Hautproblemen, obschon sie organisch gesund sind.

In der Selbsthilfegruppe stehen der Erfahrungsaustausch und das Erarbeiten

gemeinsamer Strategien im Umgang mit der Elektrosensibilität im Vordergrund. Auch das Ergreifen politischer Massnahmen könnte ein Thema sein.

Neue Selbsthilfegruppen werden in der Anfangsphase von einer Mitarbeiterin des SelbsthilfeZentrums begleitet. ◆

Weitere Informationen beim
SelbsthilfeZentrum Region
Winterthur
Telefon: 052 213 80 60



Für Kauf/Verkauf von

- Haus
- Wohnung
- Bauland

sind Sie bei uns

«Goldrichtig»



Michael Marti
immoMARTI Immobilien
Büelstrasse 55 8474 Dinhard

Tel. 052 338 11 44
immomarti@mac.com
www.immomarti.ch



**Weisst du nicht mehr weiter?
Hast du Sorgen und Probleme?
Gemeinsam finden wir deine Lösung!**

spirituelle Lebensberatung
Bernadette Halter
8474 Dinhard

Terminvereinbarung
ab 18 Uhr unter
052 335 15 52

E-Mail: info@lebensberatung-halter.ch
www.lebensberatung-halter.ch
 nicht Krankenkassen anerkannt
 keine telefonische Beratung

Zu vermieten ab Juni in
Kirch-Dinhard:

2 ½ Zimmer-Wohnung
 75m², 1300 Fr./Monat
 Heizung, Wasser, Parkplatz,
 Sat.-TV inkl.

Martin Vollenweider
 Telefon 079 423 91 87



Unter der Linde

Dank vielen fleissigen Helfern ist unter der Linde im Grüt wieder ein hübsches Plätzchen entstanden.





Mitsingen beim Geeren-Singen

Im Alterszentrum im Geeren Seuzach findet unter der Leitung von Ruth Gygax, Annamarie Hütte und Beat Kühne **jeden Dienstag von 14.30 bis 15.30 Uhr das Geeren-Singen** statt. Wir singen nun bereits im zweiten Jahr und haben in der Agenda vom AZiG einen festen Platz erobert. Das wiederum ist nur möglich, weil Heimleitung und Pflegepersonal die dazu notwendige Logistik jeden Dienstag bravurös bereitstellen.

Unsere Singstunde beginnen wir meistens mit dem „Ein heller Morgen ohne Sorgen...“ und freuen uns, indem wir damaliges aber auch zeitgenössisches Liedgut singen. Lieder aus unserer Jugendzeit, die wir von früher her kennen, sind sehr beliebt. Ab und zu eine neue Melodie erweitert unser Repertoire. Die Lieder werden mit Klavier oder Gitarre begleitet. Nach der Singstunde besteht Gelegenheit zur Begegnung in der Cafeteria des Alterszentrums.

Haben wir auch Ihr Interesse geweckt? – Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Einfach vorbeischaun und Chorluft schnuppern. Herzlich willkommen!

Ihre ChorleiterInnen

	<p>Karl Erb Spenglerei AG Sanitär-Haustechnik Planung Reparaturen Postfach 8474 Dinhard Telefon 052 336 10 25 Telefax 052 336 10 28</p>
<p>www.erb-san.ch</p>	

Anschlagbrett

Herzliche Gratulation!

Liebe Frau Truninger

Am 13. April durften Sie den 91. Geburtstag feiern. Wir wünschen Ihnen gute Gesundheit, viel Freude und schöne Stunden im Kreis Ihrer Lieben.

Begrüsse das neue Jahr vertrauensvoll und ohne Vorurteile, dann hast du es schon halb zum Freund gewonnen.

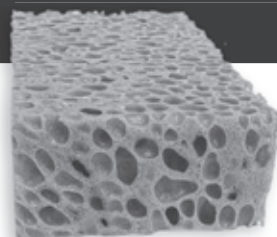
Novalis

**Mörderhölzli**

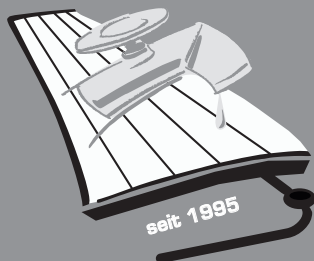
Altikon im Mai des Jahres 1906: An einem fast schon sommerlichen Sonntag machte sich die 21-jährige Anna Müller am frühen Nachmittag auf nach Rickenbach. Es wurde ihr letzter Gang. Auf dem Rückweg begegnete sie ihrem Mörder.

Die Polizei ermittelte entschlossen, aber erfolglos: Das grausame Verbrechen blieb letztlich ungeklärt. Und ungesühnt.

Möchten Sie wissen, warum der Fall nie geklärt worden ist? Bleiben Sie dran.



**Sanitär - Heizung
Reparaturen**



- Umbau
- Renovation
- Reparatur-Service
- Boilerentkalkung
- Ablaufreinigung

Rolf Rutschmann AG
Seuzach / Ellikon a. d. Thur
Tel. 052 369 00 69
Fax 052 369 00 68
info@rutschmannag.ch

Dr. med. Matthias Patti

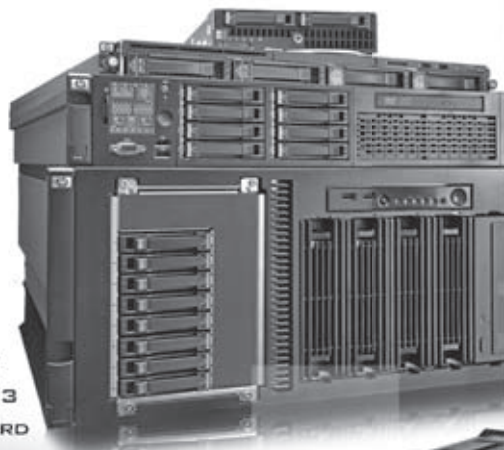
Hausarztpraxis
Welsikerstrasse 13
8474 Dinhard
Telefon 052 336 19 38
hausarztpraxis-dinhard@hin.ch

Sprechstunden

- Montag, Mittwoch, Freitag:
08.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 18.00 Uhr
- Dienstag:
08.00 bis 12.00 Uhr
15.00 bis 20.00 Uhr
- Donnerstag:
08.00 bis 12.00 Uhr
Nachmittag geschlossen
- Samstag:
2x pro Monat
09.00 bis 12.00 Uhr

Abwesenheit

24.5. – 8.6.2014 (Heuferien)
19.7. – 27.7.2014 (Sommerferien)



DOMINIK BÜSSER
IM WINKEL 9, PF 3
CH-8474 DINHARD

T +41 (0)52 338 11 11
M +41 (0)79 217 97 97

WWW.BUESSER.CH

Wanderdaten Seniorengruppe

4. Juni, 2. Juli, 6. August, 3. September, 1. Oktober, 5. November, 3. Dezember

Die Wanderungen werden grundsätzlich **jeden ersten Mittwoch im Monat** durchgeführt.
Bei schlechter Witterung wird die Wanderung allenfalls verschoben.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung.

Jugendarbeit	Aufsuchende Jugendarbeit	Roland Wiesendanger	077 452 54 47
	Beratung	Beatrice Krischan	077 452 53 38
Pro Senectute	Ortsvertretung	Samuel Spahn	052 336 15 49
Spitex-Dienste	Krankenpflege	Sr. Marlies Fuchs	052 337 22 71
	Hauspflege/Haushilfe	Sr. Marlies Fuchs	052 337 22 71
	Krankensamovier	Annemarie Wiesendanger	052 336 11 07
	Fahrdienst	Vreni Volkart	052 336 10 50
	Mahlzeitendienst	Gemeindeverwaltung	052 320 80 80
	➔ Falls keine Antwort	gibt die Gemeindekanzlei Auskunft	052 320 80 80

Ärzte-Notfalldienst vom 29. Mai bis 13. Juli 2014

MAI 2014

Auffahrt	29.05.14	Dr. med. K. Sauer	Wiesendangen	052 337 11 55
	31.05.14	Praxis Demarmels/Nüesch	Seuzach	052 335 20 20

JUNI

	01.06.14	Dr. med. A. Voutsas	Pfungen	052 305 03 55
Pfingstsamstag	07.06.14	Dr. med. I. Kordish	Elsau	052 363 11 72
Pfingstsonntag	08.06.14	Frau Dr. med. P. Sgarbi	Seuzach	052 335 19 19
Pfingstmontag	09.06.14	med. pract. P. Delavy	Sulz-Rickenbach	052 320 91 00
	14.06.14	Frau Dr. med. B. Meier	Pfungen	052 305 03 55
	15.06.14	Dr. med. K. Sauer	Wiesendangen	052 337 11 55
	21.06.14	Dr. med. M. Patti	Dinhard	052 336 19 38
	22.06.14	Dr. med. H. Poths	Seuzach	052 320 02 02
	28.06.14	Dr. med. H. Ohliger	Neftenbach	052 315 18 95
	29.06.14	Dr. med. A. Schindler	Neftenbach	052 315 24 21
	05.07.14	Dr. med. F. Stamm	Elsau	052 363 16 33
	06.07.14	Dr. med. A. Voutsas	Pfungen	052 305 03 55
	12.07.14	Dr. med. W. Baur	Hettlingen	052 316 10 20
	13.07.14	Dr. med. C. Graf	Rickenbach Sulz	052 320 91 00

➔ WICHTIG: Bitte rufen Sie in jedem Fall immer zuerst Ihren Hausarzt an!

Agenda

JUNI

03.06.2014	Mütter- und Väterberatung	14:00 - 16:00	Treffpunkt	Jugendsekretariat Winterthur
04.06.2014	Schulgemeindeversammlung	20:00	Singsaal Halden	Sekundarschulpflege Seuzach
06.06.2014	Muki-Treff Dinhard	09:30 - 11:00	Treffpunkt	Muki-Treff
07.06.2014	Abfallentsorgung	10:00 - 11:30	Werkgebäude	Gemeinde
11.06.2014	Grüngutabfuhr			Gemeinde
16.06.2014	Sprachen-Stopp	19.30 - 21.00	Kafi Stopp	Verein Dorfkafi Dinhard
18.06.2014	Labelübergabe <i>Energiestadt</i>	20:00 - 22:00	Turnhalle	Gemeinde
20.06.2014	Muki-Treff Dinhard	09:30 - 11:00	Treffpunkt	Muki-Treff
21.06.2014	Abfallentsorgung	10:00 - 11:30	Werkgebäude	Gemeinde
23.06.2014	Häckseldienst			Gemeinde
25.06.2014	Grüngutabfuhr			Gemeinde
28.06.2014	<i>Volpone</i> Freilichttheater TZ	20:30	beim Rest. Riedmühle	Kulturkommission

JULI

04.07.2014	Muki-Treff Dinhard	09:30 - 11:00	Treffpunkt	Muki-Treff
05.07.2014	Altpapiersammlung	13:00		Gemeinde
05.07.2014	Abfallentsorgung	10:00 - 11:30	Werkgebäude	Gemeinde
09.07.2014	Grüngutabfuhr			Gemeinde
19.07.2014	Abfallentsorgung	10:00 - 11:30	Werkgebäude	Gemeinde
23.07.2014	Grüngutabfuhr			Gemeinde

Die aktuellen Daten finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Dinhard unter: www.dinhard.ch